Nachträgliches zu den Stubaier Namen.

Von Dr. Valentin Hintner.

Meinen Stubaier Orts- und Flurnamen (Wien 1902) und Stubaier Personen- und Güternamen (Wien 1903) lasse ich die in Aussicht gestellten Nachträge folgen. Sie betreffen teils neue Namen, die ich weglassen mußte, da ich sie beim ersten Anlaufe nicht sicher lesen und mit Hilfe der Einheimischen nachprüfen konnte, teils ergänzende Angaben über bereits angeführte Namen, teils Berichtigungen verlesener Namen, teils — *dies diem docet* — neue Vermutungen über die Bedeutung und Herkunft mancher rätselhafter Namen. In letzterer Hinsicht bekenne ich gerne, daß ich eine zu große Scheu gehabt habe, namentlich Flurnamen auf Personennamen zurückzuführen. So ist es auch anderen Forschern ergangen.

Ich habe in den Sommern 1902 und 1903 mein Material vervollständigt und durch Umfrage bei den Talbewohnern die Namen, soweit sie noch vorhanden sind, richtig gestellt. Ich habe dabei keine Mühe gescheut, habe selbst hochgelegene Bergmäder, über deren Namen ich nicht im reinen war und über deren Beschaffenheit meine Gewährsmänner nicht übereinstimmend berichteten, aufgesucht, kurz, ich habe alles getan, um verläßliche Angaben liefern zu können. Und so kann ich wohl ohne Übertreibung sagen, daß ich die zahlreichen Stubaier Namen und die Örtlichkeiten, an denen sie haften, besser kenne als irgend einer, der im Tale geboren ist; denn von den Talbewohnern kennt jeder nur den ihm zunächst liegenden Teil, alle aber keiner. Ortskenntnis ist aber bei der Namenforschung unerläßlich.

Erschöpft sind durch meine Arbeiten die Namen des Tales noch lange nicht. Ich habe mir außer den angeführten eine große Anzahl anderer Namen aufgezeichnet, die in den Steuerkatastern des vorigen Jahrhunderts (1775 ff.) nicht enthalten sind, weil diese doch nur die Namen von Örtlichkeiten bieten konnten, die ein Steuererträgnis lieferten, höchstens noch die Gemarkungen, an welche diese grenzten. Allein die Mehrzahl derselben scheint in kein hohes Altertum zurückzureichen, wenigstens haben sie nichts Eigentümliches an sich und sind sofort für jeden Laien verständlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auf die zahlreichen Anzeigen meiner Ortsnamen einzugehen, muß ich mir versagen. Gegen verständige und anständige, die doch weitaus in der Mehrzahl sind, habe ich nichts einzuwenden, mit den paar unanständigen und zugleich auch unverständigen darf ich mich an diesem Orte nicht befassen. Derjenige, dessen Urteil zunächst in Betracht kommt, hat mein *opusculum* die beste Arbeit genannt, die wir über ein Tal haben. Das genügt mir. Ich muß aus einem besonderen Anlasse nochmals hervorheben, daß meine Arbeiten auf dem Gebiete der deutschen Philologie den Germanisten lediglich Kärrnerdienste leisten sollten, also lexikalischer Art waren, Arbeiten, die entweder kein Germanist hätte machen können oder machen wollte. Wenn ich nun versucht habe, diesen Bausteinen einen bestimmten Platz anzuweisen, wird das der Sache selbst schwerlich schaden. Von den *viris doctissimis* kann sie ja jeder dort unterbringen, wohin er sie nach seinem persönlichen Gutdünken gestellt wissen will. Die Hauptsache ist doch, daß die Bausteine da sind. Ich kann mich auch nicht beklagen, daß diese unbeachtet liegen geblieben wären.

Was die Arbeiten über Stubai betrifft, wünschte ich nur, daß die Namen auch anderer Täler in ähnlicher Weise bearbeitet würden. Doch ich fürchte, es dürfte sich nicht gleich jemand finden, der so viele Mühe, Zeit und materielle Opfer für eine undankbare Sache aufwenden wird. Aber trotz alledem, *vivat sequens!*

Ostern 1904.

Zu den in den St. O. u. P. N. angewendeten Abkürzungen kommen noch folgende: a. = aker. al. = akerl. äl. = äkerl. auf. = auffang. b. = bergmad (nicht dasselbe wie galtmad). F. N. = Flurnamen. g. = galtmad (ein galdmad, so nicht bemaüret, und davon nur ein einfacher Nuzen bezochen werden kann. U.). geh. = gehörend. gel. = gelegen. gen. = genannt. gespr. = gesprochen. gr. = grund. GRÜBEL, Statist. Orts-Lexikon des Königr. Bayern. 4. A. 1904. HEINTZE, Die deutschen Familiennamen. 2. A. 1903. HEYNE, D. Hausalt. = deutsche Hausaltertümer, 3 Bde. 1900 bis 1903. l. = legermad (ist ein Viechtung od. Fruhemad, so eben von dem Heu eine weitere Benutzung an Graimat gibet. U.). m. = mad. mst. = madstuk. mstl. = madstükl. Ned. = Nederseiten (Nordseiten). SCHM. = SCHMELLER. SOCIN, mhd. Namenbuch 1903. Son. = Sonnenseiten. st. = stuk. stl. = stükl. St. P. N. = HINTNER, Stubaier Personen- und Güternamen. tm. = tungmad. UNGER-KHULL, Steirischer Sprachschatz 1903. wb. = wechslbergmad (vgl. *Wechsl*). wm. = wechslmad.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Acher. b. im Unterberg Son. gel., die *A.* (N.). b. in Volderau, die *A.* (U.). Der Name nicht mehr zu erfragen. Wohl von einem P. N., sei es ahd. ACHAR (aus AGIHAR FÖ. I, 22) oder von ahd. *aha* gebildet (vgl. den Stub. P. N. Ober-*acher*, der ein *Acher* voraussetzen läßt, und *Achern*, *Oberachern* in Baden, dazu KRIEGER, Topogr. Wb. des Großherzogtums Baden, 2. Aufl. I, Heidelb. 1903, S. 6 f. FÖ. II, 1494), von dem allerdings auch F. N. stammen (FISCHER I, 88). 1483 kommt in Stans ein *Acher*-eben vor (TW. I, 169, 15). Ähnliche Namen z. B. bei ZAHN (1 f.) u. KEHREIN (III, 305).

Achstlmad. g., das *A.* (K.). Statt *Achtlmad*, vgl. *Viert.*

Acker, Ackerl, Äckerl überall häufig, namentlich mit näheren Bestimmungen.

Ainet. a. aufn Bichl zu *A.* (V.). a. in *A.* (T. V.). Ein *Ainôd* bei Sillian 1316 (F. 36, 576). ZAHN (6) hat viele *Ainod*, auch als F. N.

Albl. Grasgerechtigkeit auf *Alblen, Älblen* (N. Unterberg). $^1/_6$ Antheil grasrecht auf *älbl* (N.).

Alpein. vgl. St. P. N. S. 6. Ich bin jetzt geneigt, in dem Worte einen P. N. zu sehen. c. 860 kommt vor ALPWINUS de Carintania (F. 31, 18, 17); vom 8. Jahrh. an ALBVVIN, ALBUVIN, ALPWIN, ALPIN, ALBIN, ALBEIN (AT. 276a. FÖ. I, 73. SOCIN 189), *Albein* ist noch jetzt in Stubai häufiger Vorname. Sollte aber auf das *Altpein, Altpeyn* des Jagdbuches (1500) etwas zu geben sein, wäre an ALDAWIN, ALTVVIN, ALTWIN, ALTAVUIN zu erinnern (AT. 276b. FÖ. I, 64).

Alster. b. *Alsterleiten* auf Klamberberg (N.). Ein P. N. ist möglich (FÖ. I. 86), hier aber nicht wahrscheinlich. GRÜBEL (16) hat *Alsterloh, Alsterweiler*, ob sie aber herangezogen werden dürfen?

alt. l., das *alte* Mad (N.). garten in Volderau, der *Altgarten* (N.). a. zu *alten* Haus, worauf vor Zeiten ein Haus gestanden (M.).

Altgewig (S. öfter). *Altgewigger* Weg (S.). Statt *Altgewigger* zweimal im Kat. S. *Altgewitter*. Ebenso l. u. g., das *altgewit* (N.). l., das *altgwit* (N.), *Altgewüth, Altgebüth* (U.).

Ameise. m. unter dem Rastbichl oder *Ames* Berg (V.). m. aufn Buecher unter dem *Amesberg* (V.). *Amesberger*-bach (V.). *Ammauß* Leiten (U.).

angenehm. b., das *angeneme* Thal, stoßt an Haaßlachbach (N.).

Anger. m. auf Vergör, das Rästl od. der untere u. obere *anger* haißend (V.). m. im Giessenfeld, der *A.* gen. (V.). innere, außere *A.* (S.). Nieder-*A.* (M.). a. im *A.* gen. (N.). a., der *Angeraker* (N.). l., der *anger* gen. (N.). mst. der *A.* (N.). m., der *A.*, stoßt an die Stökler Marchmauer (N.). m. im *ångeren* (M.). stl. m. auf der Bachleiten obern *ångeren* gel. (M.). mosm. innern Haus, das außere *ängerle* (N.). l., das innere *ängerle* (N.). g., die *ängerlen* (N.). l. in Oberegg, das neue *ängerl* (N.). l. in Krössbach, das *angerl* (N.). l., das *ängerl* (N. V.). das obere, untere *ängerl* (M.). Über *Anger* vgl. HEYNE, D. Hausalt. II, 124.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anlage. b. in Volderau Ned. gel., die *Anlagen* (N.), *Anlägen* (U.). wb. aufn *Anlägen* (N.); gespr. *Unlägen.* Zu mhd. *laege* flach (L. I, 1813), bei SCHM. (I, 1452) *anläg* sanf anwärts, aufwärts; ebenso im Schweiz. Id. (III, 1166) *läg, anläg.*

Anwand. m. od. *Anewand* (N.). äl. zu Grieneweg, das *Anwändl* gen. (M.), al. zu Grienweeg, das *Annewanderl* gen. (M.). mhd. *anwande, -want, anwende* (L. I, 85), ahd. *anawanta* (GRAFF I, 762) versura. Vgl. Urb. v. Sonnenburg (104 f.): ain akcher, ist ain *anewanter.* ainen acher, den *Anewanter.* SCHWITZER Urb. (24; 211; 327): ein wise gen. die *Anewant.* ze *Anawant.* wisen, gen. *Anebant* (BUCK 292. SCHM. II, 942. DW. I, 513 f. KEHREIN III, 312. FISCHER I, 282 ff. UNGER-KHULL 20).

aper. Dazu noch GL. II, 559, 18: Aprico *aber.* 707, 52: Apricis *abren.*

Apler. Es liegt ein P. N. zugrunde; vgl. APPLER 1305; 1316; c. 1360 (F. 36, 609) u. ahd. APPILI, APPULIN (FÖ. I, 11 f. STARK 143. KEHREIN III, 24).

Arch. kleines flekl g., der *ärch* gen. (N.). l. unter dem Haus gel., das *ärch* gen., stoßt an Issebach (N.). stückl l. in *ärch* gel. stoßt an Issebach (N.). l., das innere *ärch* (N.). l. unter dem Haus, *ärch-Rain* gen. (N.). l., der *ärchrain* stoßt an Ruzbach (N.). Es handelt sich also um Madstücke bei Bachwehren.

Aschach. GRÜBEL hat *Aschach* u. *Eschach.* Vgl. HARTMANN, Beitr. zur Heimatskunde von Ingolstadt, Ingolst. 1902, S. 6 f. FÖ. II, 122 f.

Ascher. flekl a., das *A.* Leitl, der *A.* Anger (N.). stl. mos, das *A.* wießl gen. (N.). Sicher zum P. N. ASCHER (s. St. P. N. S. 7).

Au. st. l., die *Au* (V.). mst., die *Au* (M.). mosm., die *au* (N.). l. in Oberberg Son. gel., die *au* gen. (N.). l. bey der Haasenmihl gel., die *au* (N.). tm. inner der Kääser, die *Au* (N.). *Auenweg* (M.). l. ins Lenergut geh., das *äuele* (N.). a. u. m., das *äuele* (N.). m. unter dem Haus gel., das *Äuele, Eiele* gen. (V.). Flekl m. in Ranalt, das *äuele* (N.). ein *Eyele* unter der gassen gel. (N.). madflekl, das *Euele, Eyele* (U.).

Auffang. g., der *A.* gen. (K. N.). l. u. g., der *A.* (N. oft). Der neue *A.* (T. N.). Milderer neue *Auffänge* (N.). l. in der Milderer Refir ober Tschafalles gel., der *A.* gen. (N.). l. u. g., das *auffangl* (N.). g., das *Auffängl* (N.). Das mittlere *auffängl* (M.). *auffangl* beym Blaufen (T.). Plur. *Auffänge* und *Auffanger.* mhd. ûfvanc (L. II, 1706); vgl. SCHM. I, 728. FISCHER I, 373. TW. IV, 892. UNGER-KHULL 31. Zeitschr. f. hochd. MAA. IV, 361.

aufgehend. aufgehender Wirths a. (S.). a. aufn Haaslach, der *aufgehende* a. gen. (V.). Vgl. TW. I, 166, 8: die *aufgeenden* äcker, die unten hinauf geent von der strassen. Häufig auch anderswo z. B. BUCK 78. Schweiz. Id. II, 12. KEHREIN III, 315. FISCHER I, 380, wo aber „aufgehend" schwerlich richtig mit „östlich" erklärt wird. MEYER 91, 105 *ufgend.*

aufgeleint. Das *aufgelainte* m. samt Tradten (N.). mhd. *leinen* lehnen, *ûfleinen,* part. *ûfgeleinet* (L. I, 1868 f. SCHM. I, 1477; 1479). So ziemlich = dem vorigen.

Auten. auf. l. inner *Autenfeld* Milderer Refir gel. (N.). Leopold Stern zu *Auten;* s. St. P. N. S. 7.

Ayren. ayren schoßen (U.). Joch, der *Ayren*-kopf (N.). Die Neustifter sagen, der *Ayrenkopf* sei nicht = Schafspitze, sondern die *Ayrenköpfe* seien der Elfer und Zwölfer. *Ayren* ist falsche Umschreibung für *oëren* = Ohren (s. d.), gespr. *åarn.* Die Ähnlichkeit mit *Ohren* tritt auf zwei Seiten hervor.

Bach. b., Die *Bachfalle,* stoßt an Bach (N.). b. im Langenthal, die *Bäche, Pächä, Päche* (N. U.). b. zu Schangelayr, die *Päche* (N.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bacher P. N. (s. St. P. N. S. 7.). Stephan Tanzer aufn Bach besitzet das *Bachergut* (N.). a. u. m. die *Pacherscheiben* (N.).

Bachofen. st. gr. unter der gassen aufn Gasteig, das *Bachofen*-äl. (N.).

Bad. Behausung am oberen Berg, das *Baad-* od. Kastenhäußl gen. (N. s. St. P. N. S. 7).

Badstube. st. gr. beym Zirggenhof, das *Badstuben* angerl, *Badstuben*-ängerl, ist lud, ledig u. aigen (M.). Über die Bedeutung von *Badstube* in Tirol vgl. meine Bemerkung in der Zeitschr. f. hochd. MAA. IV, 361 f. UNGER-KHULL 44. HEYNE, D. Hausalt. III, 37.

Baißl. l. auf. in der *B.* nächst dem Kastenhäußl gel. (N.).

Bank. hoches b. *Bänkl* (U.). *Pänckles* Kopf (U.). *Pencken* (U.). b. zu Ranalt, die *Penk* (N.).

Bär. b. in Volderau Ned., das *Bernthälele* (N.), *Bernthalele* (U.). b., die *Beerfall* (N.). Ein *Perental* 1288 (F. 45, 144, 23). Einen P. N. PEERFALL gibt es auch (Öst. Weist. VI, 674).

Bärtls Leiten (S.). *Bartl* = *Bartlme.*

Baßler. b. auf *Paßlach-grueben* (N.). *Paslach-, Paßlach-, Baslächgrueben* (U.). b., in den Ranalterhof geh., *Baßlach-grueben* od. Winklthal (N.), *Baslach gruben* od. Winckl Thall (U.). b. auf *Basslach grueben* (N.), *Baslä grueben* (U.). Gespr. *Päßlagrueben.* Es liegt ein P. N. zugrunde; vgl. (F. 45, 36, 76): Der zehent zu Telfes (Ober Inntal) von der *Paesslerin* u. SOCIN.

Baumgarten. stl. gr., der *B.* gen. (N.). anger, der *B.* gen. (T.).

Beere. b. *Peerenschoßen* (N.), die *Bernschoß, Pernschoß* (U.). Kann freilich auch zum P. N. BER gehören.

Belzenwald. Frühgrasgerechtigkeit auf *B.* (N.). Zum P. N. ahd. BALZO, BELZO (FÖ. I, 237. SOCIN 192) od. zu *pelzen*, setzen, pflanzen (SCHM. I, 389 f. BUCK 23. KEHREIN III, 327. DW. I, 1456 VII, 1536. KLUGE 38).

Ber, P. N. Behausung am obern Berg Ned. stehend, das *Peerenbaad* gen., nebenbey erbautes Baadhauß (s. St. P. N. S. 7). b. Son. gel., das *Beerenbad* (N.). b. zu Falbesohn, das *Beernbad* (N.). wb. in Falbesohn, das *Beernbad* (N.). wb., das *Bernbad,* stoßt an das Stadlmad und an Fernerbach (N.). b. in Falbisan, *Bernbad, Behrenbatt, Bernpad* (U.). Ich sehe darin einen alten P. N. BERINPATO, BERNBAD (FÖ. I, 225).

Berwurt. b. Ned. von Ranalt gel., *Peerwurt* gen. (N.). *Perwurth, Perburth, Perburt, Berwurth* od. Güssen (U.). Geht wahrscheinlich auf einen P. N. zurück, etwa BEROWARD, BERWART, BERENWARD od. BERINWUOTO (FÖ. I, 265 ff.), vielleicht auch BERNBURDO (FÖ. I, 346).

Berg. Berges grueben. Berges Bach. b. zu Falbesohn, *Bergeswand* (N.). l. u. Graimadm., *Berges Anger* (N. U.). b. in Falbisohn auf *Berges Wandt,* grenzt an *Berges Bach* (U.). b. in Volderau Ned., *Berglen* (N.).

Besuch. wb., der *B.* (N.). b. im Langenthal, *B.* (N.), *Bsuech* (U.). b. im Langenthale in den Ranalter hof geh., das *Besuch* (N.).

Beygarten. l. unter dem Haus gel., der *Peyg.* (N.). grasgärtl, das *B.* gen. (N.). gärtl, das *Peygärtl* (N.). Auch anderwärts als F. N. z. B. FISCHER I, 794. BUCK 22.

Bichl. Lorenz Schenherr aufn *B.* (s. St. P. N. S. 7). stl. l. zu Ranalt, der *B.* (N.). a., der *B.* (N.). g., der *B.* (N.). aker aufn Rifenal, der *B.* (M.). a. u. m., der *B.* (N.). langen *B.* (M.). *Bichlaker* (M. V.). äl., das *Bichele* (M.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mst., das *Bichele,* ist der grundgerechtigkeit, auch anderer Oblagen leedig u. aigen (M.). 1288 (F. 45, 59, 43): Ein hof auf dem *pühele.* Vgl. F. 36, 617; 622.

Bildschnitzer mihl zu Plöfen (T.); s. St. P. N. S. 7.

Birbaum aker, -äkerle (S.).

Birke. der große *Pirchanger* (M.). auf den *Pirchängeren* (M.). das innere *Pirchängerl* (M.). ober den *Pirchängerlen* (1673, TW. I, 273, 31). a. und m., das obere *Pirchach* (N.). st. a., die *Pirchen-Leiten* auf Kartnal (N.). g., der *Pirchlener* (N.). *Birchwiesen* (T.). g., das *Pirchat* (N.). *Pircher* ängerle (V., s. St. P. N. S. 19).

Bläche. hoches wb., die *B.* (N.). Leiten, die *B.* gen. (N.). b., die *Blächen* (N.). b. in der Schütter gel., die obere, untere *Bläche* (N.). *Blöch* (U.). Gespr. Blachn. Bed.: „ausgedehnte, ebene Bodenfläche". Fischer I, 1152.

Blaike. b. zu Ranalt, die *Plaiken* (N.), *Plaicken* (U.). a. aufn Salz an den, der *Blaiken,* davon vieles hinweggebrochen worden (M.).

Bleyail. äl. inner dem dorf gel., *B.* gen. (V. öfter). äl. auf *B.* (V.). m. auf *B.* (V.). st. gr. a. u. m. *B.* u. Hinterhofs gen. (V.). der untere *B.*-aker (V.). a. auf dem inneren Feld, die oberen *B.* (V.). Die Aussprache *Bleiâal* (— ⏑ —) habe ich nur aus der Schreibung erschlossen; sie darf aber nicht als sicher gelten. Der Name ist jetzt verschollen. Daß *Bleyail* zu mhd. *bliuwel, pleuel* (vgl. auch L. Nachtr. 92) gehört, ist mir nicht mehr fraglich, nachdem im Schweiz. Id. (V, 247 ff.) so reicher Stoff gesammelt ist. Unserem Namen am nächsten kommt Schweiz. *Bleiel* ein Hof, der auch „Hammerhofstatt, kleine Mühle" hieß. Nur könnte *Bleyail* auch P. N. sein. So z. B. hat der Wiener Lehmann: *Blail, Plail, Plaile, Pleiel, Pleil, Pleyel, Pleyl, Ploil.* Vgl. Tobler Meyer 70. Kehrein III, 31. Fischer I, 1199.

Bock. Böklen zu streichen, s. *Böschlen.*

Boden. mosm., der äußere *B.* (N.). l. bey dem Ruzbach gel., der *B.* gen. (N.). l. u. g. *B.* (N. U.). Vgl. Fischer I, 1258 f.

Böschlen. zwey stüklen g., die lener *B.* (N.). b. obschangelair, *Pötschlen* (U.). Gespr. *Bötschlen. Böschlen* sind einzeln stehende Grasplätze, mhd. *bosche, boschelîn* (L. I, 330; 400. Buck 34. Schm. I, 298. Schweiz. Id. IV, 1763 ff.).

Brand. mst., der *Brannt* (M.). b. der *B.* (M.). b., der *Prant* (N.). b. auf Matreyer mäderen, *Präntl* gen. (M.). b. zu Herzeben, das *Präntl* (N.). b. im Langenthal, das *Präntl* (N.). b. in Volderau, das *Präntl* (U.). Kampllener od. *Brändtl* (U.). Rambslenner od. das *Bräntl* (U.). b. im Langenthal, *Prennte* (N.), *Prente* (U.). *Brandseiten, Prantseiten* auf Madeberg (N.). *Brantegg, Prantegg* (K.). Ochsenalpen *Branntstatt* (N.). Baumgarten, *Brantstättl* (M.). Flekl, *Brandstättl* gen. (M.). Vgl. Schweiz. Id. V, 679. *Prantfeuchten*-gässl (T.). ain halber Hof zu *Prantfeuchten* (T. s. St. P. N. S. 8). g., *Brantgúflmad,* stoßt an Kaltenbrunnersteig (N.). Brand, namentlich *Brandstatt* in O. N. häufig (z. B. F. 36, 620 oft).

breit. Braitwiesen-aker (V.). ain auffängl, der *Preit* (N.). Vgl. Schm. I, 370: Die *Braiten.* Schneller, Beitr. II, 3; III, 8 f.

Brett. wb. *Brödtwand, Pröttwand* (N.), *Bröth-, Pröttwand* (U.). b., die *Bröther, Prötter* (N.). *Brettwand,* weil eben abfallend.

Brihl zu streichen, s. *Bichl.*

Bruft. g., die *B.* gen. (N.). *Bruft* ist Nebenform von *Brunft* (Kehrein Weidm. 75. Schm. I, 351. DW. II, 430. Weig. I, 243. Heyne I, 501. Kluge 60), also *Brunftplätz.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Brugger. Prugger ängerl (V. s. St. P. N. S. 20).

Brunnen. Wurz- u. Baumgärtl, der *B.* gen. (T.). g. auf Pfurtschell, der *Pr.* (N.). mosm. nachst bey dem *Prunnach* (V.). m. im *Brunnach*, jenseits des Baches gel. (T.). a., *Prunnach* gen. (T.). das Finkenfeld od. *Brunnenaker* (S.). *Brunneranger* (S.). s. St. P. N. S. 20 u. Schweiz. Id. V, 660 f.

Brust zu streichen, s. *Bruft.*

Buecher. m. aufn *B.* unter dem Amesberg (V.). a. u. m. aufn *B.* (V.). m. aufn *Puecher* (V.). zwey theil auf dem *B.* (V.). Buecher ist wohl P. N. (Heintze[2] 120. Socin 411; 632. Schweiz. Id. IV, 983), kann daher zu *Buche* gehören oder = sein ahd. Buocho (Fö. I, 343 f.).

Bugglhütten. Könnte auch zum P. N. gehören, s. St. P. N. S. 8 u. Socin.

Burg. st. g., die *B.* zwischen Ober- u. Unter-Schönberg liegend (S.). Die Telfer *Burg* wird *Geburg* gesprochen: auf der *G.*

Burgstall. Der hoche *B.* (N.). stuk a. u. m., der *B.* gen. (M.). War also auch in Mieders eine Burg?

Christling zu streichen, s. *Griffling.*

Dafeld. Viell. statt *Tagfeld*, zum P. N. Tägen (s. St. P. N. S. 25).

Darre. a., äl. auf *Därre, Därä, Darää, Tarrä, Därrä* (M.). äl. auf der *Därre* (M.). Könnte auch ein P. N. sein, etwa ahd. Tarro (Fö. I, 403).

Daum, Daun. b. zu Schellener, die *Daumgrueben* (N.), *Daungrueben* (U.). ain in den Ranalterhof geh. b., *Taumgrueben* (N.), *Taungrueben* (U.). stl. m. bey Ranalt, *Taumbichl* (N.). b. auf *Taumbichl* (N.), *Taun Bichl, Taumpichl, Taunpichl* (U.). b. *Taumbichl* (N.). *Daumbichljoch* (N.). b., der *Thaumlener*, stoßt an hochen Burgstall (N.). Dazu noch Gl. II, 552, 32; 558, 26: Uapore *thoume.* Unger-Khull 145.

Daxen, Taxen. b. in Falbesohn, die *Taxen* (N.), *Täxen* (U.). Kabis-äl. in der *Täxen* gel. (N.). l. in der *Täxen* gel. (N.). Lorenz Sillers *Taxach, Täxach* (S.). Die *Taxgassen* (N.). a. u. m., der *Täxenaker* (N.). 1288 (F. 45, 80, 78; 143, 9): Ein hof ze *Taehsach.* Zuen hove ze *Tehssach.* Das Postl. hat mehrere *Daxach* u. *Taxach.* Unger-Khull 134.

Denglfeuchte. b., die *D., Tenglf.* (N.).

Dikach. a. u. m. im innern *D.* (N.). stl. l. im *D.* beym Pinnisbach (N.). mstl. im Pinnis im *D.* (N.). theil gr. u. auf. in Neder im *D.* (N.). das obere *D.* (N.). b. im *D.* (N.). Das Postl. hat 2 Siedlungen *Dickach.* Es ist Koll. zu *dick* (Buck 45).

Dorf. Ranalterin bey *Derffl* (N.). Das *Dorfgärtl* (M.). Vgl. Heyne, D. Hausalt. II, 3.

Dornach (V.). Kommt auch in Siedlungen vor (Postl. Grübel). mhd. *dornach* (L. I, 452. Schm. I, 542. Buck 49).

durchgehend. a. auf Medrazer Feld gel., der *durchgehende* aker gen. (V.). Vgl. Schweiz. Id. II, 35.

durr. b., das *Durre* Egg, stoßt an *Durren* Eggen-Kogl (N.). m., der *Durrebichl* (T.). b., *Durrenbichl* (N.). b. zu Falbesohn, der *durre*-Lener (N.).

eben. Franz Hofer u. Siller auf der *Eben* (N.). b. zu Ranalt im Lener auf dem *Ebenle* (N.). b. zu Ranalt, das *Ebendl* (N.).

Edenhaus. halbe Behausung zu *E.* (N.).

Egart. st. m. zu Krösbach, die *E.* od. Gern (N.). die obere *Eggert* od. Gern in Krösbach (U.). g., die *E.*, stoßt an Schochnerhof (N.). *Eggärt, Egerth*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(U.). äl., das *Egartl* (N.), *Egärtl* (U.). l. zu Seduk, die *Ögert* (N.). Vgl. Heyne, D. Hausalt. II, 14 f.

Egerdach. Söllthein auf. auf dem *E.* od. Kalbergarten (M.). a. auf dem *E.* (M.). m., das untere *E.* (M.). m., das *E.* (M.). vordere *E.* (M.).

Egg. gut auf dem *E.* (S.). l. im *Egger*-anger (N.). l. in Oberegg, der *Egger*-anger (N. s. St. P. N. S. 8).

Elfer. Viell. ursprünglich zu Alfi (Fö. I, 64)?

Enterthal. l., das *E.* (N.). Gespr. *Enderthal* (Buck 58. Schm. I, 92. Schweiz. Id. I, 265).

Erbse. a., die *Arbes*-Leiten gen. (V.).

Ernuzrist zu streichen, s. *Creuz-, Kreuzrist.* Wie man aus der Zeitschr. f. d. Alt. (Bd. 47, Anz. 144) ersieht, können unsere *viri doctissimi* auch aus nichts etwas Selbstverständliches machen.

Erz. arzlänä (M.). äußere *ärztlana* (T.). *ärztlänä* (M. T.). *ärztlana* (M. T.). mst. in der *ärztläna* (M.). auffängl unter dem dorf gel., das *ärztlänl* gen. (T.). Gespr. *arzlanne.* Über die Form *Erzt* vgl. DW. III, 1100. Es scheint, als ob *lana* nicht zu *läner* gehörte, worauf auch das Geschlecht weist. Etwa zu mhd. *lanne, lene,* Kette (L. I, 1821. Schm. I, 1476)? Weil die Erze mittels Ketten zu den Schmelzhütten geschleift wurden? Oder zu mhd. *lëne,* Lehne, das auch in der Schweiz (Id. III, 1283) zum Teil ë hat? Vgl. daselbst *Schnê-Lëne,* aufgetürmter Schnee, mit *ärzlänne,* aufgehäuftes Erz?

Esban. a. unter dem Haus des Anton Steuxner auf dem Zillerhof, der *E.* gen. (N.). Thomas Siller aufn Flek; inner dem Haus st. m., der *E.* gen. (N.).

Fagschlung. a. u. m. unter *Faggschlunger* Gissgraben gel., so zu einer Viehweide aufgelassen worden (N.). Kassian Steuxner zu *Faggschlung* (N.). *Faggschlung* (M.). Der Name haftet an dem gefürchteten Güssgraben, der sich gleich hinter den *Faggschlunger* Häusern zu einem *schlung* verengt (vgl. *Klinge* in derselben Gegend, wovon *Klingler*). Der erste Bestandteil ist der ehemalige Stub. P. N. Vakh (vgl. *Haklbach, Hakl-Rinner, Lutschaunach*). Ein rom. *fascia longa* ist weder der Bed. noch der Form nach zulässig.

Failen zu streichen, s. *Jaile.*

Falbesohn. grasgerechtigkeit auf *F.* (N.). ochsnalpe *F.* aufn hochen mos (N.). *Falbisan, Fälbison, Falbisohn, Falbesohn, Falbes sahn* (U.). *Falbisoner* (U.). *Falbisaner* alp (U.). Gerdrauth Ranalderin besitzt $^1/_2$ Behausung od. Kässer zu *Fälbison* (U.). Meine Erklärung *Faluuen-sêon* „bei den rötlichen Seen" erhält eine Stütze in folgendem: m. zu Falbison, der *Seben* anger, 1772 und auch schon vorher durch die Güssen beschädigt (U.). Die Kontraktion von *seon, seun* in *son, sun* ist in der Stub. MA. nicht ohne Analogie. Ein Freund rät zu *uf Albin sohn* vgl. *Alpein.* Die Erklärung des Rec. im Allg. Literaturblatt XII, S. 23, der *Falbison* als Flußnamen deutet, habe ich anderswo abgelehnt (Festschr. d. Erfurter Akad. 1904, S. 626).

Falke. mos stl. aufn *Falken* unter der Gassen gel. (N.). *Falken weg* (N.). m. auf der Hairlach bey der Trakner Bruken gel., der *Falken* gen. (S. N.). Von einem P. N. vgl. a. 1243 (AT. 207, 569) Valcho. Socin 15; 218.

Fallreis. a. im *F.* (T.). *Fallreis-äl.* auf dem oberen Feld (T.). Ein Bauer sagte mir nicht uneben: „*reis*" bedeutet in Stubai so viel wie „Gries, Schotter, Geröll". Die *Fallreiser*-äker haben nur eine dünne Schichte Erde, darunter ist lauter *reis.* Daher *af all reis.*" Daß *reis* das herab-*reisende* Gerölle bezeichnen kann, sieht man aus Schm. (II, 142 f.), womit zu vgl. *Reiserbach, Marchreise, Kehlbachreise.* Auch davon habe ich mich überzeugt, daß die *Fallreis*-äcker nur eine dünne Schichte Humus haben, daher ganz seicht gepflügt werden müssen. Ist *reis* wirklich das herabgerutschte Gerölle, könnte *Fall* natürlich auch von *fallen* sein. Allein die allgemein herrschende Aussprache *af all reis* weist denn doch viell. auf die Präp. *auf* hin. In

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem Falle haben wir es dann mit einem P. N. zu tun, z. B. ALBERISUS, ALDERISSIUS, ALERIS (Fö. I, 1279).

Falschmair. Etwa *af* ALSMAR (Fö. I, 78)?

Fallsteig. ain in das Spängut gehöriges g. zu *F.* (N.).

Farren. mst. am Gmachnok, der *Farbenpok* gen. (N.). b. im Langenthal, die *Farbenschoßen* (N.), *Farben Schoeßen* (U.). *Farben* st. *Farren* ist so wie in älteren Schriften *Harben* st. *Harm*, *Harn. bok* in *Farbenpok* ist schwerlich = *buk*, Hügel, im Schweiz. Id. (IV, 1139, vgl. Zeitschr. f. neuhochd. MAA. IV, 148), sondern so viel wie „schlechtes Mad" (Schweiz. Id. IV, 1123, 2, b).

Farrach, Ochsenalpe ober Telfes, auch *Pfarrach* gesprochen. Könnte Koll. zum vorigen sein (GRÜBEL 166 hat 2 *Farrach*), wahrscheinlich aber ist es von *Farre*, mhd. *varre*, ahd. *farre*, Stier, gebildet (KLUGE 105).

Faulbaum. b. in den Ranalterhof geh., Schröfen od. *F.* (N.). der innere, außere *Faulpaum* (U.).

Fehrer. a. zu *F.* Gatter hinter der Strobl Kapellen (M.). *Fehrnr-gatter*, *Fernergatter* (M.). m., der *Ferner* (M). Vom P. N. ahd. FARA, FARNUS, FERIHER (Fö. I, 496 f.).

Feld. innere, außere, obere, untere, niedere *F.* (M. T. N.). gr., das *F.* (K.). l., das *F.*, *Veld* (N. oft). äl., das *Feldele* gen., samt der Kölle und daran stoßenden Rain (S.). l., das *Feldele* gen. (N. öfter). Der *Feldaker* (T. V.). das *Feldäl.* in Gasteig (N.). a. aufn *Feldeben* (M.). m. zu *Veldstädlen* obern Weg. gel. (N.).

Ferner. Fernerbach (N.). Der große *Fernerbach* in Falbesohn (N.).

Feuchtach. b. Son., das *F.* (N. öfter). wb. *F.* (N.). Vgl. 1305; 1316; c. 1360 (F. 36, 638b): *Fevhten*, *Faeuhten*, *Veuchten* bei Innichen im Pustertale. ZAHN (180) hat mehrere *Feuchtach*, *Fewchtach*, *Vevhtach*, *Vawchtach.* ahd. *fiehtahi* (GRAFF III, 451).

Fink, P. N. das *Finkenfeld* od. Brunnenaker (S.). *Finkenfeldgasse* (S.). *Finkenweg* (S. s. St. P. N. S. 9).

Fischer, P. N. st. m., das *Fischerthälele* (S. s. St. P. N. S. 9).

Flek. zwey flek m. auf Telfer Wiesen ober dem Weg gel., die *Flek* gen. (T.). b. Son. gel., die *Flök* gen. (N.). b., die *Flöke*, stoßt an Issebach (N.). b. in Volderau Son., die *Flöken* (N.), *Flöcken* (U.). Grundstük auf der inneren Güsse unterwegs gel., das *Flekl* gen. (N.). l., das *Flekl* (N.). Thomas Siller aufn *Flek* (N.).

Forchach. m., das *F.* (V.). mosm. nachst bey dem Prunnach gel., das *F.* gen. (V.). *Forchermäder* (N.). *Forchach-* a., -äker (V.). Christian Tänler aufn *F.* (N.). Dies *Forchach* war in 6 Gsteß eingeteilt. Vgl. 1288 (F. 45, 86, 21; 133, 6): Perhtoldus de Vorhach. Der ober hof, der nider hof in Vorchach. 1163 (F. 34, 35, 103): curiam unam ad *Forhac.*

Fratte. g., die *Frat(t)enleiten* unter Salcheben gel. (N.). *Fratn Leüten* (U.). *Freysinger* Viertl (V.). *Fr.* od. Anfang Lechen (V.), s. St. P. N. S. 10.

Fron. m. auf Telfer Wiesen unters Wegs gel., *Fronthal, Franthal* gen. (T.). m. in Pirchwiesen, *Fronthal* gen. (T.). g., der Lener gen., nebst daran stoßenden *Fromeben* (N.). *Fromebner* Weg, Feld (V.). Vgl. 788; 965 (F. 35, 407): *Frontal* alpis, Pustertal. Dazu *Fronpeunt*, *Fronmul*, *Fronstaedel* (F. 36, 642).

fruhe. Fruhemeß-aker (T.). Zur Bestreitung einer „Frühmesse".

Gaden. a. auf dem Gagerer Feld gel., der *Gadenaker* (T.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gagers. Liegt ein P. N. vor, könnte es ahd. CHAGO, CACHIHARD (Fö. I, 357. SOCIN) od. GAGANHART, GEGINHERI sein (Fö. I, 564 f.).

Gaissteig, s. *Köpfl.*

Gall, P. N. m. auf Telfer Wiesen obers Wegs gel., *Gallpách* gen. (T.). *Gallpách* Wießl (T.). Gall Tenifl am *Gallhof* (M.), s. St. P. N. S. 10.

galt, gald. b. im Langenthal, *Galdlener* (N.). b. im Langenthal, *galdstain-Lener* (N.), d. i. *galt-Steinlener.*

Gamm zu streichen, s. *Ganne.*

Ganne. b. im Obernberg, die *G.* gen. (N.). b. in den Haasenhof geh., die *Gänä, Gännä* (N.), gespr. *Gånne.*

Gännsbichl (T. u. sonst öfter).

Garten. mst., *G.* gen. (M.). äl., das *Gärtl* (N.). g., das *G.* (N.). m., das *G.* (N.). mstl., st. l., das *G.* (N.). das innere, äußere *gartl* (N.). mosm. in Krösbach, das *gärtl* (N.).

Gasper = *Kasper.* Silvester Stern zu *Käsperlen* (N.). Andre Pitl zu *Kasperlen* (N.).

Gasse. a., der *Gassen-aker* (N.).

Gasteig. Lorenz Siller aufn *G.* (N.). Maria Ranalterin am *G.* (N.). *Gasteiger* Mihlbach (N.). ZAHN (203) hat schon 1191 sub *Gastei,* 1350 an dem *Gastay* (vgl. F. 36, 644).

Geblaiken. Die *G.* (T.). die *g.* in Oberberg (N.), s. *Blaike.*

Gebraiten. ain Leiten auf der *G.* (V.). a. auf der *G.* (V.) c. 1268 (AT. 214, 589): Heinr. de *Gepreite.* 1288 (F. 45, 61, 60): In der *Gepreiten.*

Gehay, gespr. *Kâe.* gr. u. auf. im *G.* (T.). $^1/_2$ Leiten in *G.* (T.). theil auf. im *G.* im mittleren, oberen, untersten, außersten G(e)steß (T.).

Gehre, Gere. a. aufn *Gern,* der Salza., dardurch ein gangsteig gehet (T.). a. aufn *Gehrn* (T.). b. im Langenthal, der obere *Gern* (N.). b. in den Ranalterhof geh., der *Gehrn* (N.). b. im Langenthal, *Gehrn* (N.), *Gern* (U.). stl. a. u. m. zu Krösbach, *gern* (N.). *gern-äl.* (M.). *gern-a.* (M.). des Pitls *gern al.* (M.). a., der *gern* gen., beym Kreuz obern Weg (M.). *gern* od. Röthe (U.).

Geige. l., die *Geigen* (N.). st. a. u. m., das *Geigl* gen., ober dem Tschafalles bey dem Oberbergerbache gel. (N.).

Geiger, P. N. l. zu Ranalt aufn Hääglen, das *Geiger-ängerl* (N.), s. St. P. N. S. 10.

Genäsch. g. auf dem Madeberg gel., *Genäsch-egg* gen. (M.), stoßt an Mosbach (N.). b., das *Gnaschegg* (N.).

Gerstbichl (M.).

Gesteß. Dazu noch TW. IV, 857, 861. In Stubai bedeutet das Wort, als Koll. zu *stoß,* geradezu „Abteilung".

Gesuch. das Lenerl auf dem *G.* (N.).

gethailer. a., der *g.-a.* gen. (N.). a. außer dem Haus, der *g.* gen. (N.). An dem zwei oder mehrere Anteil haben; vgl. Zeitschr. f. hochd. MAA. IV, S. 362.

Geyr. m., *Geyrs* gen. (K.). st. m. unter dem Schönberg gel., der untere *Geyrschnis(s)* gen. (K.). ain Stift- u. Bestands Recht, *Geyrschniß* gen. (K.). Wohl von einem P. N. GEYER (F. 36, 644. AT. 301. SCHWITZER Urb. 413a. 1316. F. 36 *Geierspühel.* SOCIN. GRÜBEL). Das *iss* ist schwerlich etwas anderes als das bekannte *iss* (s. d.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Giessenfeld. mad im *G.* gel., der Anger gen. (V.). Vgl. SCHM. I, 949 u. *Güsse.*

Glammer, N. oft. *Stainglämer* (M.).

Gleins. Gleinß (M.). *Gleinser-bergl* (M.). 1315 (F. 36, 92) kommt ein P. N. GLINSO vor. Ein Freund meint, es könnte *G(u)llîn-es* = *g'hulwîn-es* = g'*hurwîn-es* sein; vgl. *hurwîn* (L. I, 1399. GRAFF IV, 1001. Fö. II, 827; 861).

Gleyen Au in Gleins (S.). Von einer Pflanze, etwa Convallaria maialis (PRITZEL-JESSEN 107. Schweiz. Id. II, 585 *Gleiele, Gleie", Gleje*)? Schwerlich. 1336 (F. 34, 247, 490) kommt ein Hof vor in Layaner pharre: ze *Glayun.* Am ehesten von einem P. N. z. B. 1372 (SCHWITZER Urb. 362) wird ein GLEYER erwähnt. Od. aus *Eligius,* bei SCHM. (I, 1469) *Gloy.* Steht *Gleyen* in Beziehung zu *Gleins*?

Glükstatt. l. *G.* od. das untere stükl (N.). *Glickstath* (U.). Woher der Name? KEHREIN (III, 414) hat *Glückwies, Glücksrod* u. ähnl.

Gmachnok. st. mosm. aufn inneren *G.* (N.). st. mosm. aufn *G.* mit 2 Städeln, dardurch ein Fahrweg gehet (N.). mst. am *G.* gel., der Farbenpok gen. (N.). 3 madstüklen auf dem *G.* (N.). Gespr. *Gemåch Nok.* Er befindet sich außer dem Dorfe Neustift. Meine Erklärung trifft vielleicht doch nicht das Richtige. *Gemach* kann sich auf die „Städel" beziehen, die auf dem Nock stehen und früher mit einer Schlafstelle versehen sein mochten; vgl. Schweiz. Id. IV, 17 ff. GRÜBEL hat *Gmach* u. *Gmachl.*

Görl. Görlaker (S.). tm., der *Görles* Einfang (N.), s. St. P. N. S. 11.

Graba. b., die *Gräbä* (N.). b., die Schiene, stoßt an die *Graba* (N.). alpe *Gräba, Gräbä, Graba* (N.), *Gräbe, Gräba* (U.). ochsenalpen *Gräbä* (N.). wb. *Grabe* (N.), *Graba* (U.). *Gräber* Gemain (N. U.). Die *Gräber* Stier-alpen (N. U.). $^1/_2$ Viertl u. $^1/_2$ Achtl alpen u. alpensgerechtigkeit zu *Gräbä* (N.), zu *Gröbe* (U.). *Gröbwandt* (U.), *Gräber Wandt* (U.). wb. in Unterberg, *Graben, Groben* (N.). b. *Graben* (U.). zwey ganze Lechen, am *Graben* gen. (K.). l. außer dem Haus, der *Graben* gen. (N.).

Gränten. G. in der Neder (N.). Bartlme Kindl zu, bey *G.* in der Neder (N.). Ein *Gränten,* Hof in Mülwald, wird erwähnt im Urb. von Sonnenb. (122), ist aber wahrscheinlich nicht dasselbe. Viell. = *Grantmeister* s. St. P. N. S. 11 *Gränder.* GRÜBEL hat 2 *Granting.*

Gras-Peunten. st. m., die *G.* gen. (V.).

Greipl, Griepl. b. im Mildererberg gel., das *Griepl* gen., aus dem Träxlhof (N.). b. *Grieplen,* stoßt an Haßlach-Bach u. an die Kääserstatter Küeweid (N.). *Grieplen* sind tatsächlich kleine Madstücke.

Greit. st. gr., das *greit* (N.). a. in Ranalt, aufn *G.* gen. (N.). m. zu Ranalt, aufn *G.* gen. (N.), *Greuth, Greith* (U.). a. u. g. zu Ranalt, das obere *G.* (N.). a. auf der Eben, das *Greitl* (N.). l., das *Greitl* (N.). g. zu Ranalt, das *Untergreit* (N.). *Greitbach* (N.), *Greitpach* (U.). *Greit-Klamb* bei Ranalt (N.). b. zu Falbesohn, der *Greitlener* (N.). *Greitspiz* (N.), *Greitspüz* (U.). im indern *Greit* (U. TW. I, 281, 48, a. 1674).

Gries. st. mos in der Ladestatt, das *g.* gen. (N.). l., das *g.* (N. öfter). mosm. das *G.* (N.). stl. gr. zu Ranalt, das innere, außere *Grießl* (N.), *Griesel, Grüsel* (U.). stl. l. zu Ranalt, das *Grießl* (N.). das *gries-äl.* (T.). gr. u. auf. zu *Grieseben* in Milders (N.). Thal, *Griesbach* gen. (N.). das große *Griesmad* (M.). *Griesmayr ängerl* (S., s. St. P. N. S. 11).

Griffl. m. in Gröben, der *G., Grifl* sich nennend (M.). a. auf dem oberen Feld, der *Griffling* gen. (T. öfter). a. in *Griffling* (T.). Gespr. *Grifling.* Von einem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

P. N. ahd. *Grippo*, *Griffo* (Fö. I, 674. AT. 304. Schwitzer Urb. 27; 25. F. 36, 647; 675; 695. Socin 195; 219. Bei Grübel eine Einöde *Griffl*).

Grimme. g., Kotlener, stoßt an Schrofen, die *Grimm* gen. (N.). das Geschrif, *Grimme* gen. (N.).

Grinnen-, *Krinnenkopf*. Viell. zu vgl. *Grün* in N. Öst., 1316 in der *Chrinnen* (F. 36). Die Erklärung aus *Gerinne* (St. 115) würde fast = sein *Krinne*. Dagegen ist mhd. *gerüne* fern zu halten, da es kein Volkswort war, dafür *ronach*.

grob. st. g., der *grobe* Lener (N.).

Gröben. m. aufn *G*. (V.). leutl inner den *Gröbenbach* (M.). *Gröben-bach* (M. V.). im *Gröbenbächl* (M.). *Greberprugg*, *Gräbenpruggen*, *Gröbenpruggen* (TW. I, 273; 278, 31).

groß. st. m. zu Krösbach, das *große* mos gen. (N.).

Großstein, *Groß-Stain* (M.). Das Urb. v. Sonnenb. (122) hat mehrere *Grôzenstain*. *Grasstein* bei Sterzing heißt im 13. Jahrh. *Grozenstaein*, *-staine* (AT. 304). 1288 (F. 45, 76, 6) z *Grozenstein*.

Grube, *Grübl*. grasgerechtigkeit in der *Grueben* zu 12 Ochsen (N.). b., Stainach *Grueben* (N.). b. auf der *Grueben* (N.). b. im Milderer berg gel., das *Grüebl* gen. (N.). b., das *Grüebl* (N. öfter). b., das obere, untere *Grüebl* (N.). b. zu Ranalt, *Grüeblen* (N.). b. im Pinnis, *Grüebl* gen. (N.). *Grüebles* (*Griebles* U.) Ochsenwaid (N.). der obere, untere *Gruebenaker* (M. T.). *Gruebenegg* (N.).

Grummen-. a. aufn gern, der *Grummen* a. gen. (T.). Wenn nicht ein P. N. vorliegt, z. B. ahd. Grumpert (Fö. I, 675), könnte es = sein *Gaden aker* (vgl. Schweiz. Id. III, 818 f. *Grummen*, *Chrammen*).

Grund. stl. m., der *Grund* Rain gen. (M.). 1673 (TW. I, 270, 15) *gruntrain*.

Gründtl. b. im Langenthal, der *G*. (N.), *Grindl*, *Grundl*, *gründl* (U.). Ein *Grintil* saltus wird 1070—80 erwähnt (AT. 305).

Gschaid. theil gr. u. auf. auf dem *G*. (N.). gr. u. auf. aufn *G*. (N.).

Gschmälzl. m. aufn *G*. innern Gröben (V.); s. auch *Schmälzl*.

Gschmiz. m. auf *G*., die Tradten gen. (V.), s. *Gschnitz*.

Gschnal. *Gschnalls* (M.). in obern *Gschnals* (V.). ain Inwohner Theil gr. u. auf. in *Gschnals* (M.). a. in unteren Fulpmer *Gschnals* in 6. Gsteß (V.). *Gschnals* Gassen (V.). Die *Gschnäler* Gründe sind lauter junge Auffänge. Sowohl der obere als auch der untere *Gschnal* war in 7 Gesteß eingeteilt.

Gschniz. m. auf *G*., die oberen und unteren Neidnöke (V.). gr. u. auf. am *Gschnizerberg* (V.). Der *Gschnizerberg* war in 3 Gesteß eingeteilt (V.). Da die Stubaier Bauern nur die Form *Gschmîz* kennen, muß ich jetzt die Richtigkeit von *Gschniz* bezweifeln. Oder es war das vorauszusetzende *schmiz* gleichbedeutend mit *schniz*. So hat Kehrein (III, 545) *Schmittswies* u. (546) *Schnitzwies*. Ferner verzeichnet Kehrein (I, 357) *Schmitz* u. *Geschmitz* Strich, Merkzeichen. Hertel (215) bietet *Schmitz* auch in der Bed. ein „Stückchen" z. B. Feld. Dasselbe kann auch *Schnitz* bedeuten (vgl. Schm. II, 561; 591). Unsere *Gschmizwiesen* sind tatsächlich nur „Madstreifen".

Gschwent. g., das *Gschwennt* (V.). Zu *schwenden* (DW. IX, 2519), mhd. *geswent* (DW. IV 1, 2, 3993. Schm. II, 636. Unger-Khull 286).

Gstöpf. m., das *G*. (N.). mstl., *G*. (N.). g., *Gstöpfl* (N.). mstl. in Oberberg in *Gstöpfach* (N.). g., das obere, untere *Gstöpfach* (N.). *Gstöpfakerl* (S.) vgl. *Stöpfe*.

Gstreimes. a. in *G*. (V.). äl. im *G*. (V.). *Gstreimesleiten* (V. oft).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Guggenbichl. äl., der *G.* (N.). a. u. m. im oberen Feld, der *G.* gen. (N.). Zur Bed. vgl. auch Schweiz. Id. II, 191. MEYER 118, 875.

Gulfis. ain b. auf Matrayer Mädern gel., *G.* gen. (M.). Gespr. *Gülfis.* Gl. II, 330, 62: Volutabris *hulia.* Sicher zum folgenden.

Gulla. st. m., die *G.* gen., besizt Schenherr aufn Rain, stoßt an gemainen Fahrweg (N.). l., die *G.*, besizt Schenherr aufn Bichl (N.). mosm., hieraus zur Hälfte zur *G.* geh. (N.). st. m., die *G.* gen., besizt Gall Schenherr aufn Bichl (N.). auf der *G.*, auf bemelten, gehörten, wiederholten *G.* (M.). auf bemelter *G.* (M.). auffanger auf *G.* (M.). *Gullä* (M.). 3 Lechentheil auf *G.* (M.). *G.* im Stokach (M.). die *Gulla* Mäder (S.). *Gulla* in der Form ist und bleibt ein alemannisches Wort, das die Bayern nicht ins Tal gebracht haben können. Mit dieser Tatsache müssen sich die *viri doctissimi* schon abfinden. Nun ist nach meiner Ansicht, mit der ich durchaus nicht allein dastehe, der Wortschatz zur Beurteilung einer Mundart ebenso wichtig wie der augenblickliche Lautbestand.

Güsse. aufn *Güssn* (V.). a. auf der *Güssen* (V.). a. u. m. auf der *Güssn* unter Faggschlunger Graben Son. (N.). äl. u. m., auf der *Giss* gen., außer u. oberhalb der Kapellen beym Zeggersteg gel. (N.). m. auf der *Gissen* unter Faggschlunger Graben gel. (N.). madflekl auf der Scheiben unterwegs gel., die *Güsse* gen. (N.). grundstuk, die *G.* (N.). l. außer dem Haus, die *G.* (N.). l. im Langenthal, die *G.* (N.). *Güssenbach* im Langenthal (N.). Unter *Güsse* versteht man nicht bloß einen „Murbruch" infolge eines plötzlichen starken Regens oder der raschen Schneeschmelze, sondern auch, wie in unseren F. N., die dadurch entstandene „Schutthalde". Über das Wort ist zu vgl. SCHM. I, 951. GRIMM Gr. II, 20. SCHADE 359. L. I, 1128. Schweiz. Id. II, 477 f.

Gwink. st. m. unter Faggschlunger Graben gel., das *G.* gen., stoßt an das Ruzwasser, an die Faggschlunger güsse, an Weg (N.). st. gr. a. u. m. Sonnen Seiten gel., das *G.* gen. (N.). ain in das Lärcher-Lechen geh. st. gr., das *G.* gen., inner dem Rastbichl gel. (N.). Doch am ehesten von *winken* ähnlich wie *Guggenbichl, Luegewiesl* (s. d.); vgl. Schweiz. Id. II, 181 *Gûggi* u. II, 1627 *Horni.* Od., wenn es = ist mhd. *gewicke,* Wegscheide, nach *wink* umgeformt.

Haar. st. gr., die *H.* Peunten (V.). a. in der *H.* peunten (N.). l., die *H.* Peunten (N.). st. m. in der Holderlocher Refir gel., die *H.* Peunten gen. (N.). a., das *H.* Peuntl gen. (N.). l., das *H.* Peuntl gen. (N.). m. in Obernberg, das *H.* Peuntl, stoßt an die Geblaiken (N.). st. a. u. m. ober dem Haus, die *H.* Res gen. (K.). = Flachsröße (SCHM. II, 153).

Haber = Hafer. ängerl, das *Haaberfeldele* gen. (K.). st. gr. im Ingezaun, die *Haaberleiten* (N.).

Hag. m., das alte *Haag* (M.). stl. l. zu Ranalt, das *Häägl, Hägl* (N.). l. zu Ranalt, aufn *Hääglen* (N.). st. l. zu Ranalt, der *Hääg1es* anger (N.). st. a., der *Hagaker* od. *Hagebeunten* u. Tradten gen. (S.). *Haager-ängerl* (M.). a. inner dem Haus, der *Haagera.* gen. (N.). l., das *Hager* od. Hütten-Staudach (N.). *Hagemos* (S.).

Haggen. a. u. m. im *Haaggen* gel. (V.). m., der *Haagen* gen. (N.). a. u. m. im *Haggen* (M.). leitl im *Haaggen* (V.). *Haaggen* (S.). gr. im *Haaggen* (V.). auf. im *Haagen* (V.). *Haaggen-gasse* (M.). m. in Oberberg, die *Hake* gen., beym Boden gel. (N.). Ob und wie weit ein P. N. z. B. ahd. HAGO, HACCO (Fö. I, 716. SOCIN) od. HAGANO (Fö. I, 718) hineinspielt, läßt sich nicht entscheiden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Haich. b. im Langenthal, in den Ranalterhof geh., die *H.* gen. (N.). Da der Name nicht mehr zu erfragen ist, läßt sich die Bed. des *ai* nicht bestimmen. Man könnte zunächst an einen P. N. denken, z. B. ahd. HAICA, HAICHE (Fö. I, 722). Wahrsch. ist es aber falsche Umschreibung für *hoëch*, hoh (vgl. SCHM. I, 1042. Schweiz. Id. II, 972 ff.; 979).

Haidn. a., die *H.* (N.). l., die *H.*, *Haide* (N.), *Haiden* (S.). *Haydachseiten* (U.).

Haindl. st. gr., das *H.* (S.). *Hainlaker* (S.), s. St. P. N. S. 11.

Hairlach. m., die *H.* (N.). mst. auf der *H.*, der Thiergarten gen. (N.).

Hakl. ain in den Träxlhof geh. grund, der *Hakles* anger gen. (N.). *Häkl*-Rinner (Rünner) auf Semen (N.), s. St. P. N. S. 12.

halb. m., das *halbe* Mößl gen. (N.). *Halbweg-äl.* auf Fallreiß (T.).

Häml. Kann P. N. sein, ahd. HEMILO, HAMELIN, HEMHILD, HEMOLT (Fö. I. 744 f.); vgl. 1424 (SCHWITZER Urb. 349): der *Hämlin* güter.

Häning. ain g., die *H.* gen. auf Gleins (S.). Gespr. *Honing.* BUCK (114) hat einen Forstort *Hönig*, den er als *Hagenach* deuten möchte. Wahrsch. liegt aber ein P. N. vor, ahd. HUNING (Fö. I, 930. HEINTZE² 169. SOCIN 185).

Hase. b. *Haasenegg* auf Matrayer mädern (M.).

Has, P. N. die *Haasenmihl* am Oberberg (N.), s. St. P. N. S. 12.

Haslach, *Haaslach.* m., a. aufn *H.*, der aufgehende a. gen. (V.). a. u. m., das *H.* gen. (N.). l. nebst dabey begriffenen äl., das *H.* gen. (N.). st. gr. *Haaßlach* gen. (N.). a. aufn *H.* (V.). *Haßlach-Bach* (N.). b., der *Haaßlachbach*, stoßt an Bach (N.). b., der außere *Haaßlach-Bach* (N.). *Haaslachegg* (N.). *Haaßlach-Grueben* (N.). b. auf *Haaßlach-Stangen* (N.).

Haus. b. aus dem Teiserhof Son. gel., das *H.* gen. (N. öfter).

Heisen, gespr. *Heissen.* m., der *H.* gen., unter der Bacher-Leiten in Neustift gel. (N.). Die *Heisenmihl* zu Milders bey dem Oberbergerbache (N.), s. St. P. N. S. 12.

Hemer. wb. in der Ochsenalpen Falbesohn, der *Hemerbach* (N.). b. in Falbesohn, *Hemereggele* (N.), *Hemeröggele* (U.). b., *Hemerschößl* (N.), *Hemerschösl* (U.).

Herder-Mad, Herdermad, das dem jeweiligen Viehherder gehört (M.).

Heuluken. st. m. auf dem oberen Feld, die *H.* (T.). Pfarrwidums- *Heiluken, Heyluken* (T.). äl. auf dem oberen Feld, die *H.* (T.). a. auf dem unteren Feld, die *H.* gen. (T.): auf diesen grund ist die obliegenheit den Weg von Feldgatter hinein in die *H.* zu versechen (T.). Vielleicht von einem P. N., z. B. ahd. HELUCO (Fö. I, 729) od. HALUCHO (Fö. I, 738).

Hilb. m., der *Hilbanger* gen., innern dorf in der Au gel. (V.); s. St. P. N. S. 13.

hinter. b. *Hinterthöler*, stoßt an Haßlach-Bach u. an die Kääserstatter Küewaid (N.). a. *Hinterhofs* gen. (V.). st. gr. a. u. m., Bleyail u. *Hinterhofs* gen. (V.). KEHREIN (III, 451) hat unter andern auch *Hinter-Hof, -Hofen.*

hoch. g. auf Gschmiz, das *h.* Mad. gen. (V.). tm., das *h.* Stükl gen., auf der Issa gel. (N.). b. im Mildererberg, *Hochegg* gen. (N.). b. in Volderau Ned. gel., *Hochmais* (N.), *Hochmaiß* (U.). wisenm. auf Klamperberg, *Hochmais* (N.). b. auf Klamperberg, *Hochmaisthal* (N.), *Hochmaiß-Thall* (U.). b., *Hochmad*, auf Gleinser Mäderen gel. (M.). b. zu Ranalt, der *Hochwald* (N.). b. in Volderau Ned. gel., der *Hochlener* (N.). grasgerechtigkeit auf *hoche(n)*-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

grueben (N.), *Hoche grueben* (U.). grasgerechtigkeit auf *Hochenmos* (N.), *Hochmoß* (U.). b. im Langenthal, die *hoche Röhte* (U.).

Hof. st. gr., der *H.* gen., auf Gleins, wo vor alters die Behausung gestanden (S.). m. auf Telfer Wiesen, der *H.* gen., aufn Starkenhof gel. (T.).

Hofermihl in der Neder (N.), s. St. P. N. S. 13.

Hofkuchl. ain auf. auf dem Nok, die *H.* gen. (S.).

Hofstatt (V. oft). Die Bemerkung über *Hoststatt* zu streichen. 1452 (F. 34, 662): an der *Hofstatt*. GL. I, 462, 30; 403, 42 ff. II, 59, 25; 71, 3; 349, 13.

Holderloch. Anton Hofer Ladestatter besizet alpen u. alpensgerechtigkeit am Oberenberg, das *H.* gen. (N.). Johann Hofer Tänler auf der Scheiben besizet aine alpen u. alpensgerechtigkeit am Oberenberg, das *H.* gen (N.). in der *Holderlocher* Refir (N.).

Holer. a. bey dem Kreuz auf dem oberen Feld gel., der *Holer-* a. gen. (V.), s. St. P. N. S. 13.

Holz. b. im Pinnis, die *Holzriesen* (N.) b. in Volderau Ned. gel., *Holzwerch* (N., ÖW. I, 390b. V, 871a. VI, 608b). b. auf Klamperberg, *Holzstain* (N.).

Holzer. halber hof zu *Holzern* (K.), s. St. P. N. S. 13.

Hölzl. stl. gr., das *H.* (N.). *Hölzlmad* (N.), s. St. P. N. S. 13.

Hopflach. st. gr. in *H.* (V.). a. im *H.* inner dem dorf gel. (V.). ain Rain unter dem *Hoflach* gel. (V.). Meine Erklärung ist schwerlich richtig. In Steiermark gibt es 3 Orte *Höflach*, einen *Höflachgraben*, in Bayern ein *Hoflach*, von FÖ. (II, 861) unter ahd. *huliw* erwähnt, der Familienname *Hoflacher* kommt auch vor. Fraglich ist nur, ob sie mit unserem Namen etwas zu tun haben. Wenn die Bauern unser Wort auch *Hopflach* sprechen, kann es doch *Hof* enthalten, viell. in der Bed. „Stall". Über *-lach* vgl. *loa*. Es wäre dann die Wiese, in die die Jauche von den Ställen einfließt, was zur Örtlichkeit stimmt.

Hörberge. g. in der *Hörberg* (S.). st. g. in *Hörbergen* (S.). Gespr. wird *Höllberge*, wie auch die GK. hat. Es besteht dasselbe Verhältnis wie zwischen *Hirben* (vgl. *Hairlach*) und *Hilben* (s. d.); vgl. auch *Gulla*. Ähnlich *Horpruk*, jetzt *Hollbruck* im Pustertale.

Hüenerspiel. b. zu Falbisohn Ned. gel., das *H.* gen. (N.)., das *Hieder spill* (sic! U.).

Hütten. Josef Humbl in der *Hütten* (N.). gut, die obern *H.* gen. (N.). Söllbehausung, die außern *H.* gen. (N.). l., die *H.* (N.). a., der außere *Hütten* a. gen. (N.). *Hütten*-Staudach-mad (N.). l., das *Hütten*-Staudach (N.). *Hütten* Peundten in Gasteig (U.).

Ingezaun, -zäun. a. u. m., der *Ingezaun* (T.). a., das *Ingezaun* (N.). st. gr. im *Ingezaun* (N.). m. zu Stäkler, das *Ingezäun* (N.). l., das *Ingezäun* (N.), *Ingezein* (U.). mst. zu Stäkler, die *Inngezäun, Ingezein* (ist durchaus mit Zaun umfangen. U.).

Iss. tm. im Pinnis mit 1 Stadel das *Issl* gen. (N.). Die obere *Isse, Ise, Yssen, üssä, isä, Yssa, Yssä*, die untere *Ysse, yssen*, auf der *yssen* (U.). b., *Fals Iss* gen. (N.). mad *Falsissa*, stoßt 3. an Ayrenkopf (N.). Der Rec. im Allg. Literaturblatt XII, 1, S. 23 erklärt, er müsse von seinem Standpunkte aus ein derartiges Problem ganz leugnen. Schon dadurch zeigt er, daß er das, was SCHNELLER und ich zu wiederholtenmalen über das Wort zusammengetragen haben, einfach nicht gelesen hat. Sonst hätte er sich nicht zu der ungeheuerlichen Behauptung verstiegen, *iss* — wohlgemerkt, so, nicht die Stubaier Aussprache *issa* ist die Grund-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

form — sei ein Flußname gewesen und dann sekundär für Wiesen und Alpen verwendet worden. Da könnten Wörter wie „Wiese, Feld, Anger, Mad" u. ähnl. ursprünglich auch Flußnamen gewesen sein. Vgl. meine Bemerkungen in der Festschr. d. Erfurter Akad. 1904, S. 626 f. Tatsächlich sind aber 2 Probleme zu lösen. Das erste lautet: Da neben *iss* in älteren Urkunden von Tirol, Steiermark, der Schweiz und anderswo ein *ess* in gleicher Bedeutung vorkommt, sind beide Wörter lautlich gleich? So wie aus *Pinnes* vom Jahre 1288 später *Pinnis* geworden ist, wie *Sauess* neben *Sauiss* herläuft? Vgl. *Oberiss*. Das zweite, viel wichtigere Problem hat mit der Etymologie des Wortes gar nichts zu tun. Es lautet: da *iss* in einer Anzahl von Ortsnamen erwiesenermaßen als zweiter Bestandteil erscheint, in welchen anderen Namen auf *-es, -is, -s* kann unser Wort enthalten sein? Letzteres Problem wird überhaupt nie ganz gelöst werden, weil da zu viel von subjektiver Anschauung abhängt. Ich mag ja immerhin in der Annahme einer solchen Zusammensetzung zu weit gegangen sein, aber die Möglichkeit wird man in keinem einzigen Falle bestreiten dürfen.

Jäger. Falbeinerhof zu *J*. (N. s. St. P. N. S. 14). m. in Fulpmer Gschnals unter dem Weg gel., das *Jägermad* gen. (V.).

Jaile. st. g., die *J*. gen. (S. öfter) stoßt an die innere im Landgericht Stainach liegende *J*. (S.). g. in *Jailen* (S.). b., *Ochsen-Jaile* (N.). Die im Schönberger Kat. genannten *Jailen* liegen ober Gleins hinauf und auf der anderen Seite hinab. Es sind trockene Mäder. Sie zinsten nach Steinach. Da neben der Aussprache *Jåale* auch *Gâale* besteht, ist es = *Gaile, Geile* (vgl. *Ingenuin: Jcnewein*), mhd. *geile*, fetter, fruchtbarer Boden (L. I, 796. SCHM. I, 891. Schweiz. Id. II, 211. DW. IV 1, 2, 2592 f. UNGER-KHULL 275).

Jedlen. Der Name kommt in den Kat. nicht vor. Es ist Koseform zu *Egidi, Ägidius*; vgl. im Schweiz. Id. II, 122 *Gidel* (anders in der Zeitschr. f. hochd. MAA. IV, S. 125).

Judenwiesen. 1333; 1403; 1408 (F. 34, 664; 671): Heinrich, Nicolaus der *Jud*.

Kabis. äl., der *Kabisgarten* gen. (N.). *Kabisgärtl* oft in ganz Stubai (DW. V, 9).

kahl. m., die *Kahlwiesen* gen. (V.). m. in der *Kalwis* (V.). m., die *Kahlwiß* gen. (M.). Ob wirklich = „kahle Wiese"? KEHREIN (III, 468) hat allerdings ein *Kahl-Wies* (vgl. BUCK 127).

Kaitlenerl. b., das *K*. (N.). Falsch umschrieben aus *Koëtlenerl* und = *Kotlener* (s. d.).

Kälbergarten, Kalbergarten. a. u. m., der *Ka*. (T.). st. auf. madstatt, der *Ka*. (N.). g., der *Ka*. (N.). l. in Oberberg, der *Ka*. (N.). flekl m. auf Pfurtschell, der *Ka*. gen. (N.). *Kalbergartenmad* (T.). stl. m., das *Kalbergärtl* gen. (N.). l. außer Stainbichl gel., das *Kälbergärtl* gen. (N.). g., das *Kalbergärtl* gen. (N.). stl. l., das *Kalbergärtl* (N.). *Kalbergärtl* in Kröspach (N.). Egerdach od. *Kalbergarten* (M.). kleines Söll Theilele in *Kalbergarten* (M.). Der Miederer *Kälbergarten* (TW. I, 275, 46 *kalbergarten*) nahm einen großen Teil der jetzigen Felder ein, fast alle Bauern haben bei der ziemlich spät erfolgten Aufteilung „Söll-, Innwohner-, Bauern-Anteile" erhalten.

Kälberschröfen. mstl. Ned. gel., die *Kalberschröfen* gen. (N.). wb. Ned. gel., der *Kalberschrofen* (N.).

Kalch. g. u. leitl auf der Mardau unter dem Weg. gel., der *Kalchofen* gen. (N.). das innere *Kalchthal*. (T.). Dort wird noch jetzt Kalk gebrannt.

kalt. a. unter der Behausung in Pfurtschell, die *k*. Leiten (N.). *Kaltenrinner* gemainsberg (S.). *Kaltenrinnerberg* (S.). *Kaltenri(n)n* (S.). *Kaltenrinnersteig* (N.). Obwohl *Kaltenrinner* leicht wörtlich zu verstehen ist (s. *Rinne*), meinten doch einige, es sei = *galten Rinder*. 1288 (F. 45, 66, 35; 155, 24; 139, 13): hof ze *Chaltenprunnen*; pei dem *Chaltenpach*.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kamerkirch. auf. in der *K.* (T.). a., die Sake, in der *K.* gel. (T.).

Kamp. g. auf Madeberg, *K.* gen. (N.). st. m., die *Kämpl* gen. untern dorf Mieders in der au gel., davon ist man schuldig, den Weg auf den Montis auszubuchsen (M.). 1, die *Kampl* (M.). st. gr. a. u. m. auf der *Kämpl* (N.). m. auf der Seebe unter *Kämpl* gel. (N.). zwei theil auf. auf der *Kämpl* (N.). *Kampllener* od. Brändtl (U.). st. auf. madstatt im untern Gschnals gel., das *Kämplerloch* gen. (V.). Möglich, daß auch ein P. N. ahd. CAMPO (FÖ. I, 357) im Spiele ist.

Kapferer. g., das *K.* m. auf Pfurtschell (N.); s. St. P. N. S. 14.

Kapfers. ain halbes Viertl, *Kapfs* gen. (T.). ain Viert Theil aus dem gut u. Baurecht *Kapfs* gen. (T.). Pongräz Penz zu *Kapfers* (N.).

Kar. b. im Pinnis, auf *Kornok* (N.). das *Kärl* (U.).

Kaser. l. auf Matrayer mäderen, *Käser* gen. (M.). *Kääser* (M.). b. auf Matrayer mäderen od. *Kääseren* (M.). b., die *Kääser* gen. (N.). m. auf Matrayer maderen, auf der *Kassar* gen. (M.). *Köser* (U.). *Kääserstatt* (N.). die *Kääserstatter* Mäder (N.). *Kaaserstätter* gemain (N.). *Kääserstatter* Küewaid (N.).

Kasten. a., der *Kasten-a.* (N.). al., das innere, außere *Kastenleitl* (N.). Behausung am oberen Berg, das Baad- ed. *Kastenhäußl* gen. (N. s. St. P. N. S. 15). g. auf Pfurtschell, das *Kästl* gen. (N.).

Keitler. m. auf Telfer Wiesen gel., das *K.* Wießl gen. (T.). Da der Name nicht mehr zu erfragen ist, läßt sich die Geltung des *ei* nicht bestimmen. Vermutlich ist *Keitler* ein P. N., viell. ahd. GAIDU (FÖ. I, 565. HEINTZE[2] 139. SOCIN 193).

Keller. mst. in der ärtzlana gel., der *K.* gen. (M.).

Kerach. grasgerechtigkeit auf *Kerrach* (N.). *Kerach, Keräch* (U.). Es kann auch ein P. N. vorliegen, z. B. ahd. GERICH, GERACH (FÖ. I, 573) od. KAERHAOH (FÖ. I, 579). Andere werden es vielleicht auf ahd. GERAHA zurückführen od. darin einen Bachnamen sehen (FÖ. II, 389 f.).

Kerlen. b. *K.* stoßt an Haßlach-Bach u. an die Kääserstatter Küewaid (N.). Nach meinen Gewährsmännern soll es *Gerlen* heißen, von *Gere.*

Kirche. Kirchenmad (M.). *Kirch-Bruken, Kirchbruk* (M.). a. aufn Tschäfinnes, der *Kirchenrain* gen. (V.). b. zu Ranalt, das *Kirchschröfl* (N.).

Klamm. die große *K.* bey Falbesohn (N.).

Klamperberg. Klammperberg (U.). AK. *Klamper* B. Ein Bauer meinte, es sei *Glanberberg. Glân, Glânbeer* sind in der Stub. MA. „Preißelbeeren" (SCHÖPF 207).

Klause. b. in Oberberg, die *Klausen*, stoßt an Isse-, Issnbach (N.). a. u. m. inner dem Rastbichl gel., die *Klausen* gen. (N.). b. im Langenthal, das *Kleißl* (N.). *Klausbach* (K.).

klein. äl., das *kleine* äl. gen. (N.). a., das *klein äl.* (N.). a. in *Klainfeldelen* (M.). äl. aufn *Klainfeldelen* (M.).

Klingler. mstl. im inneren Feld zu Krösbach, der *K.* (N.).

Kloster-Peunten, -Peuntl (T.). Kloster in Wiltau.

Kogl. b., der *K.* (N.). wm., *K.* (N.). b., *Koglhütten,* stoßt an Haßlach-Bach u. an die Kääserstatter Küewaid (N.).

Kohl. Kohlangerle, Kohl-ängerl (M.). äl. in Oberegg, das *Kohlstädtl, Kolstätl* (U.).

Kohle. a. samt Leiten in der *Kohlgruebe* (V.).

Kolben-Leitn aufn Rain (N.); s. St. P. N. S. 15.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kölle. äl. das Feldele gen. samt der *K.* u. daran stoßenden Rain (S.). Von einer kellenartigen Vertiefung (DW. V, 511)? KEHREIN (III, 480) hat die *Köll.* Oder sollte es = sein *chöllprunn* bei SCHM. (I, 1236; vgl. BUCK 135)?

Köpfl. b. auf Rosenthal, das *K.*, stoßt an den Gaissteig (N.).

Kornbach. Weil Äcker daneben.

Körndl. b. im Langenthal, das *K.* (N.). Falsch für *Gernl* von *Gere.*

Köse. l. bey der *Kösen* (N.). äl. außer dem Haus in Oberegg, das *Kösen-äl.* (N.). Leiten in Unterberg, der *Kösen a.*, dardurch der Weg gehet (N.). Leiten-*Kässen*-a. (U.). äl. in Gasteig, das *Kösen-äl.* (N.), *Kössen-äl.* (U.). $^1/_2$ theil aus dem madflekl bey der *Ponkösen* (N.). = Bohnenköse. Vgl. meine Abhandlung über das Wort in KLUGES Zeitschr. IV, 320 ff. Nachzutragen wäre SCHUCHARD, Slawo-Deutsches und Slawo-Ital. (S. 68), der Entlehnung aus dem Slov. annimmt. Ferner, daß ich das Wort u. die Sache im Sommer 1903 auch in Gries am Brenner u. von dort hinein im Obernbergtale getroffen habe, wodurch eine slav. Etymologie wohl ausgeschlossen wird. [Für die „Slavität" von *köse* tritt neuestens wieder ein Gelehrter ein, nach dem Namen zu schließen, ein Slovene (KLUGES Zeitschr. V, S. 279 ff.). Ich bin durch die breitspurigen Auseinandersetzungen, die manche unrichtige Behauptungen enthalten, nur noch mehr in meiner Überzeugung bestärkt worden, daß wir es mit keinem slov. Worte zu tun haben. Der Vf. des Artikels geht dem Haupthindernisse, das der Annahme einer Entlehnung im Wege steht, sorgfältig aus dem Wege. Doch darüber anderswo. K. N.].

Kostner. m. aufn Rain, der *K.* (N.). Gespr. Kåstner. Entweder beim *Kasten* gelegen od. vom P. N. *Kastner*, s. St. P. N. S. 15.

Kot. stl. m., die *Kothlene* gen. (N.). g. Son. gel., der *Kotlener*, stoßt an Schrofen, die Grimm gen. (N.). tm. u. g., der *Kothlener* (N.). mstl., *Kotlenerl* (N.), falsch *Kaitlenerl* (s. d.).

Kranewit. g. auf Madeberg, das *Kranewitl* (N.). 4 theile gr. u. auf. in *Kranewits* Leiten (N.). Sie war in Gesteß eingeteilt.

Krapen. b. *Krapenstadl,* stoßt an Haßlach Bach u. an die Kääserstatter Küewaid (N.). l. daselbst, Unter *Krapenstädl* (N.). b. daselbst, *Kroppenhütten* (N.). Von einem P. N., ahd. CRAPPO (FÖ. I, 376). GRÜBEL hat *Krappenhof, Krappenhofen.*

Kraut Peunten (M.). ain leitl, die *K. P.* gen. auf Vergör (V.).

Kreß. m, das *Krössäuele* (V.). mstl. inner dem Haus, das *Krössäuele* gen. (V.). *Kröspach* (N.), *Krösbach* (N.). *Kröspacher* älbl (N.). grasgerechtigkeit in der *Kröspacher* alpen auf Mistbach (N.). *Krösbacher* Bauern- u. Hausmihl (N.).

Kreuz. a. aufn Bichl gel., der *Kreuz* a. (V.). a. zu *Kreuzrist* (T.). *Kreuzristfeld* (T.). *Creuzrist* am Griesbach unter der Gassen (T.). äl. zu *Creuzrist* inner Telfes gel. (V.). b. auf Alpein, der *Kreuzlener* (N.). *Kreuzriss* zu streichen. Der Name *Kreuzrist* nicht mehr vorhanden, wohl aber das erhöhte Kreuz. Was ist *rist*? Etwa = *rüst, rüstung* (DW. VIII, 1553, b)?

Kroaten Haus, *Krabaten*-Häußl (S.).

Kropf. st. gr., der *K.* gen, inner Medraz gel. (V.). KEHREIN (III, 486) hat *Taubenkropf, Taubenkröpfchen.* ZAHN (117) *Chropfwisen.* Das Schweiz. Id. (III, 848) *kropf, Kröpfli, Geißkropf.*

krumm. a., der *Krumma.* gen. unter dem Mihlnok gel. (M.). b. in Oberberg, der *Krummlener* (N.).

Krust. der *Krusten* a. od. Rastbichl aus dem Obermeyrhofer Lechen (V.); s. St. P. N. S. 16.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kuetzen. Kuenzen (N.).

Kugl. äl., das *Kuglgässl* (M.). *Kugl äl.* (M.).

Kuh. b. im Langenthal, der *Küeschedl* (N.), *Kieschedl* (U.).

kurz. wb., der *k.* Lener (N.). b. im Langenthal, die *k.* Lener, Lehner (N. U.).

Laas. b. auf Windretten, der *L.* gen. (N.). b. in Falbisan, Ubelblatten od. *Laaß* (U.); vgl. *Loos.*

Lachmad auf Gulla (M.). Zu *Lache*; vgl. *loa.*

Ladestatt. Anton Hofer in der *L.* (N.). *Ladestattgässl* (S.). SCHWITZER Urb. (315) a. 1496: *Latstät.*

Laich. g., die *L.* (N), gespr. *Låach,* s. *loa.*

Läke, Lake. Veit Miller in der *Läken* (V.). $^1/_2$ Behausung am Seebichl in der *Läken* od. *Loa* (N.). m. od. Tradten innern dorf gel., die *Läken* gen. (V.). mhd. (L. I, 1805) ein *lagken* od. *lô.* Vgl. *loa.*

lang. Langaker (M. V. T. S. N.). *Langen a.* (S.). a. unter dem Haus gel., der *l. a.* gen. (N.). der *L.-a.* aus dem Trächslhof (N.). a. u. m. zu Krösbach, der *L.-a.* (N.). äl. in Krösbach, das *L.-äl.* (N.). *Langenbichl* (M.). b. im Langenthal Ned. gel., der *l. Lener* od. die Schripf (N.). *Langenlener, lange Lenner* (U.). *Lange Rünen* (U.). b., *Langschrofen* (N.). st. gr., die *l. Wiesen* in Faggschlung (N.). b. zu Ranalt, das *langethal* (N.).

Lärch. theil gr. u. auf., *Larch, Lärch* od. g. auf Gulla (M.). b., das *Lärchl* (T. N. oft). stl. *lärchmad* od. g. (N.). g. auf Madeberg, das *Lärchmad* (N.). 1288 (F. 45, 117, 14): Ein hof ze *Laerchach.*

Lauserstädele. Wol von einem P. N., viell. aus *Nikolaus* (ANDRESEN 24; 75. ADAMEK 66. HEINTZE[2] 207. TOBLER-MEYER 57). Bei GRÜBEL mehrere *Laus*-Namen.

Lechner. a, der *L.*, aufn Nunnes (M.). Zu *Lehen.*

Leger. b., der *L.* (N.). Vgl. SCHM. I, 1458. DW. VI, 65 f.

Lehne. a. unter dem Haus gel., die *L.* gen. (N.). l., die *L.* (N.). a. zu Kapfers, die *Lene* gen. (T.). *Lehne* ist Abhang (BUCK 162. DW. VI, 547).

Lehner, Lener, Läner. a., der *Lehner* (M.). g., der *Lener* gen. (N. öfter). b. im Pinnis, der *L.* (N.). m., das *Lenerl* (N.). g., das *L.* (N.). b. im Pinnis, das *Lehnm.* (N.). b. im Pinnis, *Lehnthal* (N.). mstl. in der *Lenerklamm* Ned. gel. (N.). b., die *Lenergrueben* (N.). b., der *Lehngang* = *Lener* (N.). Es läßt sich nicht entscheiden, welche von diesen Namen zum folg. P. N. gehören.

Lehner, Lener. Lenerbruken (N.).

Leite. a., die *Leiten* (K.). st. gr., die *leiten* (K.). g., st. gr., die *Leiten* (K.). Die *Kalte Leiten* auf Pfurtschell (N.). die äußere *L.* auf Pfurtschell (N.). a, l., die *Leiten* (N.). a. u. m., die *L.* (N.). die obern, untern *L.* (T.). b., das *Leitl* (N.). g., das *L.* (N.). l., das *L.* (N.). schlechtes l., die *Leiten* (N.). a., das *Leitl*, die *L.* (N.). stl. m. ober der Kääser gel., das *L.* (N.). g., das *L.* (N.). st. l., das *L.* (N.). tm., das *L.* (N.). äl. in Ranalt, das *L.* (N.). Fruhegarten, das *L.* (N.). Und sonst oft M. V. T. S. N. Im 13. u. 14. Jahrh. oft (F. 36, 660. 34, 668. 45, 86, 18; 87, 8).

Lenzen. stl. b. im *Lenzenschlag* (N.), *Lenzen-schlagg, Lenzten Schlag* (U.); s. St. P. N. S. 17.

Leichter, Leuchter. Des Leners *Leichterwisen* (M.); s. St. P. N. S. 16.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lexen. a. u. m. im Haaggen gel., die *Lexen-Leiten* (V.). auf. Leiten u. m. auf Trabesail, stoßt an die *lexen-Leiten* (V.). Vom Vornamen *Alexius* (ANDRESEN 75. HEINTZE[2] 97).

Leyre. st. a. u. m., auf der *Leyren* gen. (N.). st. l. aus der oberen *Leyeren* oberwegs gel. in das Stökl Lechen zu Mieders geh. (N.). ain in das Stökl-Lechen geh. m. auf der oberen *Leyren* gel. (N.). das obere u. innere *Leyren* mad (N.). Die Aussprache lâare habe ich nur aus der Schreibung erschlossen; sie ist falsch. Gespr. wird *Leire.* Es gehört tatsächlich zu mhd. *lēwer, lē(w),* Hügel, Anhöhe, ahd. *in leirum* in tumulis (Gl. I, 380, 30), in der Schweiz (Id. III, 1544) die *Lêweren*: die zelg über *lewren* c. 1436. Vgl. SCHM. I, 1544. DW. VI, 852. SCHADE 405. Fö. II, 811. Archiv f. K. öst. Gesch. XXVII (1861), S. 293, 11.

Li(e)chten. gr. u. auf. auf der *Lichten* bey dem Seibach gel. (N.). gr. u. auf. auf der *Liechten* inner dem Seibach gel. (N.). theil gr. u. auf. auf der Kämpl od. *Lichten* (N.). theil auf. auf der *Lichten* (N.). gr. u. auf. auf der *Liechten* (N.).

Lis. g. am Obernberg, die, das *L.* (N.). m. im Miederer auen, *L.* gen. (M.). 3 theil *Lismad* im Miederer Auen, 1772 fortgerissen (M.). *Lismad, Liesmäder, Liesmader, Lismader* (M. oft). $2^1/_2$ Theil *Lismad* in Miederer Auen, 1772 fortgerissen (M.). 4 Theil *Lismad* in Miederer Auen (M.). Der Name heute nicht mehr vorhanden, da die Mäder fortgerissen worden. s. *Luß.*

Loa. ain Kabisgarten inner dem Haus (beim Garber in Medratz) stoßt 2. an die *loa* (V.). Peuntl beym Haus (des Garber in Medratz) stoßt 4. an die *loa* (V.). mosm. auf der Hairlach, stoßt 2. an die große *loa* (N.). 2 stuk mosm. auf der Hairlach, stoßt 2. u. 3. an die *loa* (N.). Kindlin in der *loa* (N.). stl. mos in den Auen bei Eben, stoßt 2. an die *loa* an der Ruz (N.). mstl. auf der Hairlach gel., stoßt 3. an die *Loa* (N.). mst. auf der Hairlach, der Thiergarten gen., stoßt 2. an die *loa* (N.). madstüklen zu Krösbach, stoßen 1. an die *loa* (N.). das Stäkler *loa-wasser* (N.). mosm. zu Stäkler, der *loa-aker* gen. (N.). *Laä, Loä* (U.). *loa* wird gesprochen *lô.* Es ist das mhd. *lâ* (L. I, 1805), Lache, Sumpf, Sumpfwiese. Unser *loa* bedeutet nicht bloß stehendes, sondern auch träg fließendes Wasser, namentlich einen Seitenarm des Hauptbaches. Es ist kein Zweifel, daß *loa* für *loha* steht (Fö. II, 1016 f. UNGER-KHULL 441 *Lohe,* Sumpfwiese, Sumpf. KEHREIN III, 498) und in unserem Falle mit *loh,* lucus, nichts zu tun hat (BIRLINGER 317. ARNOLD 505. GRIMM RA. II, 412). Das *h* des Inlautes ist früh geschwunden, während es sich im Auslaute als *ch* noch hielt (BRAUNE Ahd. Gramm.[2] 121, § 154). Wir haben es noch in *Laich,* das ebenfalls mosmad ist. Hierher dürften unter anderen gehören: 1270 *Lohe,* jetzt *Lach* in N. Öst. (F. 35, 426). curia in *Lae* (F. 45, 85, 8) und die zahlreichen *Laa, -le* in der Nähe von Wien. Dieses *Laa* lautete 1216 *Lo,* 1239 *La,* 1246 *Laha,* 1413 noch ze *Läch,* c. 1499 ob *Lach,* 1528 zu *Laa* (ÖW. VII, 678; 691; 681). GRÜBEL hat ebenfalls *loah.* Das Verhältnis von *laha, loha* zu *lache* u. *lacke* ist nicht völlig aufgeklärt (DW. KLUGE).

Lob. b. im Kahr, das *L.* (N.). Es ist das Schweiz. (Id. III, 993. STALDER II, 176) Lob: „Feudalabgabe von einem Landgut im Falle einer Handänderung mit Ausnahme der Erbschaft in gerader Linie" und scheint dem mlt. *Laudemium* nachgebildet zu sein (DC. V. 41. CAMPE, Ergänz. 391).

Lochaker. ain a, der *loch-aker* gen., samt einer dradten im äußeren Medrazerfeld gel. (V.). *Lochäcker* werden öfter erwähnt, z. B. Urb. v. Sonnenb. S. 65; 107. BIRLINGER (317) *Lâeäcker.* Man denkt zunächst an *loh,* lucus. Allein die äußeren Medrazer Felder sind fast alle sumpfig od. stoßen an die *loa.* Daher halte ich unser *loch* für dasselbe wie *loa* (s. d.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lödaker (N.), *Lödacker* (U.). Viell. von einem P. N., etwa LEODEGAR (FROMM. Zeitschr. VI, 459; vgl. HEINTZE[2] 161), od. LODO = CHLODOVECH (SOCIN 193).

Loos. b. zu Ranalt außer Schellener, *L.* gen. (N.). b. in Falbesohn, Übl-Blatten od. *L.* (N.), *Laaß* (U.); vgl. *Luß*.

Lörtschen. *L.* gärtl (T.); s. St. P. N. S. 17.

Ludeis. m. in der *L.* (V. öfter). a. in, auf der *L.* inner dorf (V.). Der Name in der Form nicht mehr vorhanden. Ein Bauer nannte mir ein *Lüeredeis*. Ob dasselbe? Wahrsch. liegt ein P. N. vor, etwa ahd. LEUDESIUS (Fö. I, 1033) od. LEUDAGAR, LEODEGAR (Fö. I, 1040; vgl. FROMM. Zeitschr. VI, 459. Schweiz. Id. III, 1103. MARTIN-LIENHART I, 563).

Luegewiesl. a. u. m. unter der Behausung in Plöfen gel., das *L.* (T.). *Lueg* öfter in O. N. für aussichtsreiche Punkte (Schweiz. Id. III, 1225); vgl. *Guggen* und *Gwink*.

Luß. mosm., der *Lus* gen, worauf 2 Städl stehen (N.). mosm. zu Stäkler, der *Lus* gen. (N.), der *Luß*, die *Luß* (U.). b. der *Luoß* (U.), der *Luß* (U.). m. in Miederer Auen, *Lus* gen. (M.). Eilf Theil grund u. Neurath (= Neurauth), die *Lusmäder* in Miederer auen (M.); vgl. *Lis*, *Lismäder*. Die Formen *Loos*, *Laas* können auch zu *loz* gehören.

luteigen. l., darin ein *luteigenes* äl. (N.); s. *ludeigen* u. St. P. N. S. 17.

Lutschaunach. g. aufn Rain, das *L.* gen., stoßt 1. an *Lutschaunachbach* (N.). Ähnliche Namen hat ZAHN (321) z. B. *Lutschaun* im Mürztale, c. 1300 die *Levtsschaw*, an der *Luntschaw*, 1313 die *Lotschuen*, 1353 die *Latschuen*, 1408 an der *Lutschaun*. Der Name haftet an dem Bache westlich vom Dorfe Neustift und ist viell. = dem ahd. Flußnamen *Luizenaha*, *Lucināha* bei Fö. (II, 1005), den er unter dem P. N. LIUD aufführt (vgl. Fö. I, 1034. HEINTZE[2] 162. SOCIN 193). Der Bach heißt jetzt auch *Hacklbach* vom P. N. HACKL (s. St. P. N. S. 12).

Lutscher. mstl. auf Telfer Wiesen, das *Lutscherl* (T.). b. im Oberberg, *Lutschern* (N.). Auch hierin möchte ich denselben P. N. suchen wie im vorigen Namen, ahd. LIUZO, LUIZO, LÜZZO (Fö. I, 1033 f.).

Maagengarten (M.). = Mohngarten.

Mad. st. mosm. im Train gel., das *mad* gen. (S.). g. auf Kartnal, das innere, äußere *M.* (N.). b. im Milderer-berg gel., die *Mäder* gen. (N. öfter). b. ober Schangelayr, die *Mäder* (N.). g., das *Mädl* (N.). m. auf Vergör, das *Mädl* gen. (V.). m. ober Faggschlung, der *Madeberg* gen. (T.). das *Mäderthal* im Langenthal ober Schangelayr (N.). b. auf Mistbach, *Matlener* (N. U.), *Madlener* (U.). 1276 (F. 34, 136, 304) pratum vor dem *Madeleuner*.

Mägerl. *Mägerles* Peunten, aufn Salz gel. (M.). *Mägerl Lechen*, *Magerllechen* (M.); s. St. P. N. S. 17.

Mährl, gespr. die *Mäuler*. demnach zu *Mauer*? vom *Maurer-Lechen*? s. St. P. N. S. 17. Oder zum P. N. *Mair*, *Mairl*?

Mair. anger außer Schangelayr, der *Mayranger* (N.). *Meyer anfang* (U.). *Marschoßen* (U.). *Landgräfl. Mayrs anger* (U.). Von diesem *Mayr* hat auch die *Mairspitze* den Namen; vgl. St. P. N. S. 17.

Maiß. b., das *M.* (U.).

Mals-Egg. b. zu Herzeben in Pinnis (N.).

Mangen. Singer zu *M.* (N.). mstl. ober *M.* hinauf (N.). P. N., ahd. MANGO (Fö. I, 1092).

Manteler. b. *Mändeler*, *Mandeler* (U.). Kann auch zu *mandl*, Dem. von *mann* gehören

March. g. auf Madeberg, stoßt 4. an *Marchschrofen* (N.). st. m. bey der *Marchmauer* (N.).

Marenden. b. zu Ranalt, *M.* (U.).

Marx. der *Marxen* a. aus dem Träxlhof zu Milders (N.). *Marxen-* od. Niedere Feld a. aus dem Träxlhof (N.). m. in der Holderlocher Refir gel., der *Marxenanger* gen. (N.). *Marx* = *Marcus.*

Mäschäggl. g., *M.* gen. (V.). Der Name nicht mehr zu erfragen. Der 2. Teil etwa Dem. zu *hag*? der 1. zu *mäschen* bei SCHM. (I, 1680), wo man dem Wilde *maschen* stellte? Od. P. N,. ahd. MASCO (FÖ. I, 1108)? Bei GRÜBEL sind mehrere *masch* verzeichnet.

Mauer. äl., das *Mäurl* (N.). äl. innern Haus, im *Maurach* gen. (N.). g., das *Maurach* (N.). tm. u. mosm., das äußere, innere *Maurach* (N.). Im Urb. v. Sonnenb. (125) kommt ein *Mauraker* und acker in *Maurach* vor.

Maurer. M. Tradten (T.); vgl. St. P. N. S. 17.

Mäzelener. b. in Unterberg Son. *M.* (N. U.), gespr. *Mazelener. Maz* aus *Mathias.*

Mesner. M. a. (M.). *M.* ängerl (M.). *Mösner-* m. (M.). *Mesner* Peunten (M.). *Mesners* Ried (M.). *Mesnergut,* das der jeweilige *Mesner* genüßet (M.).

Miggen. m. zu Ranalt, die *M.* (N.). l. zu Ranalt, die *M.* (N.). stl. l. in Ranalt, die *Miggin* (U.). Die Besitzer der Ranalter Mäder kennen den Namen in der Form nicht mehr. Viell. ist er = *Pfniggen* (s. d.). Es liegt wohl ein P. N. vor, entweder ahd. MICCA (FÖ. I, 1122. KEHREIN III, 79), oder es ist ein verstümmelter Vorname, z. B. *Dominik* (FROMM. Zeitschr. VI, 460) od. *Maria* (SEILER 207. DW. VI, 2172).

Milch. g., das *Milchm.* in Neustift (N.). l., *Milchängerl* (N.).

Minz. st. a. u. m., der *Minznok* gen. (N.). P. N. MINZ, s. St. P. N. S. 17.

Mischbach. hoches b. auf *Mistbach,* Matlener (N.). grasgerechtigkeit auf *Mistbach* (N. U.).

mitten. ain in das Kolbengut od. Nägiller-Lechen zu Mieders geh. a. auf der Scheiben unterswegs gel., der *mittlere* a. gen. (N.). b., das *mittere* m. (N.). st. l. u. g. in Ranalt, das *mittere* Mößl (N.). a., der *Mitteraker* (N.). mosm. zu Stäkler, die *Mitterau* (N.). äl. auf der *Mitterau* (N.). *Mitteräuele* (M.). b. in Volderau Ned. gel., *Mittereggen* (N.), *Miteröggen* (U.). stl. l., das *Mitterfeld* (N.). tm. im Schlat, das *Mitterfeld* (N.). st. gr., das *Mitterfeld* gen. (K.). l. u. äl., das *Mitterfeld* (N.). wiesm. auf Klamperberg, *Mittermad* (N.).

Mizens (M.). *Mizner* Kirchenmad (M.). *Mizens* liegt auf der Matreier Seite. c. 1060; 1174 *Mucines,* nach SCHNELLER (Nam. 323) zum P. N. MUTZ.

Mordau, Mardau. ain leitl aufn Lehnbach od. *Mordau* (V.). m. auf der *Mardau,* ist meistentheils eine Güsse (V.). Daher wohl zu *merd, merren* bei SCHM. (I, 1645; 1640), mhd. *mërn, mëren,* umrühren, mischen (L. I, 2115), ahd. *mereda, merda* (GRAFF II, 845 f.), ähnlich wie der daneben befindliche *Dalggen, Talggen* (s. d.).

Mos. mosm., das äußere *mos* in Krösbach (N.). g., l., a., das *mos* (N. M. V.). a. in Krösbach, der *Mosa.* (N.). a. in Ranalt, der *mosa.* (N.). das *mos* an der Ladestatt (S.). m., das Feldeles *mos* (M.). a., das obere *M.* (S.). *Mosm.* (S.). *Mosdraten* (T.). m., das *Möβl* (K. N. V. T.), *Mäβl* (U.). st. a. das *Möβl* gen. (K.). l., das *Möβl* (N.). mstl. in Ranalt, das *Möβl* (N.). ain *möβl* im See (N.). m. auf Pfurtschell, das *Möβl* (N.). mosm. im Oberberg, das *Möβl* (N.). Das äußere Hager-ängerl od. anjezt das untere *Möβl* gen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(M.). das innere, außere *Mößl* (S.). m. zu Ranalt, das Vögeles Nöstl od. *Mößl* (N.). b. zu Ranalt, das *Mößl* (N.).

Mosl. g. auf dem Madeberg, die *M.* gen. (N.). Es ist das mhd. *masel*, Auswuchs (L. I, 2057. DW. VI, 1701. HINTNER, Beitr. 169 *Môsl*, Narbe).

Mühle. m., die alte *Mihl* gen. (V.). 1, das *Mihlfeld*, ober der Wiser *Mihl* gel. (N.). mst., die *Mihlwiesen* gen. (K.). m., das *Mihlängerl* (N.). *Mihlanger* (M.). der aufgehende *Mihlaker* (T.). a. aufn *Mihlfeld* (V.). *Mihlbach* (M.). *Mihlbächl* (T.). *Mihlnok* (M.). *Mihl Nokh* (M.). 2 Stüklen b. od. auf. Ned. gel., *Mihlrain* gen. (N.). b. in Oberberg, *Mihllener* (N.). b. zu Ranalt, *Millermad* (N.).

Muhren. b. Son. gel., die *M.* (N.), *Mueren*, *Muehren* (U.).

Münichsfeld. st. gr. u. auf. im *M.* gel., zinst zum Stub. urbary (N.). st. gr. zu Auten, das innere *M.* (N.), *Mönichsvelt* (U.), zinst dem Kloster Georgenberg. Der Name kann natürlich auch wörtlich genommen werden, zumal wenn meine Ausführungen über den Namen *Stubai* in der Festschr. d. Erfurter Akad. 1904, S. 622 ff., das Richtige treffen.

Muntes, *Montis.* $^1/_4$ gr. u. auf. am *Montis* ober der Ohrlau (M.). eine Behausung auf dem *Montis* stehend (V.).

Murment. b. im Kar, der *Murment-Lener* (N.). Im Kat. falsch *Marnent.* Gespr. wird *Mârment.* Es ist ein Lener, wo sich die *Murmentlen*, Murmeltiere, gerne aufhalten (DW. VI, 2722).

Mutterberg. $^1/_4$ alpen u. alpensgerechtigkeit zu *Mutterberg* (N.).

Nachbarschaft. st. gr. außer Medraz, das *Nachparschaft-Wießl* gen. (V.).

Nadlthal, außeres, inneres (V.). Die Bauern sagen aber *Nudlthal.* Daher kaum zu *Nadel* od. zum P. N. NADEL (SOCIN 47; 186; 458). Etwa zum Schweiz. (Id. IV, 676) *Nudle*n in der Bed. „kleiner Schwaden von halbdürrem Gras"? Kaum. Eher zum ahd. P. N. NUDAL (FÖ. I, 1167).

Naggewann. Ich mache noch auf den P. N. EGIWAN (FÖ. I, 1521) aufmerksam.

Nagill (M.), *Nägill* (M.); s. St. P. N. S. 18.

Nänggerin, gespr. *Nánggĕrin.* vom ahd. P. N. NANDGER, NANGER, NANGGER (FÖ. I 1150. STARK 52).

Narn-schoßen (U.), d. i. *in Ayrenschoßen* (s. d.).

Nase. b. in der Schütter, die *Nasen* (N.). g. auf dem Madeberg, die *Nasen* (N.).

naß. b., der Zwißl, stoßt 4. an die *Nasse* (N.). die *Nasse Ris* (N.). g. auf dem Madeberg, die untere *Naßeriß* (N.). Also sicher = die *nasse Riese.*

Nater. st. gr., der *Naterer* Rain gen. (V.). Zu *Natters* gehörig? Oder einem gebürtigen *Natterer*? Oder P. N., ahd. NATO, NADHERE (FÖ. I, 1154)?

Neder. m. auf Vergör, die *N.* gen. (V.). ain mst. in der inneren *N.* (N.). l. in Oberberg, der *Nederanger* (N.). *Neder* = *Nörder.*

Nedler. $^1/_2$ theil aus dem sog. *N.* Stükl auf der Issen in Ranalt (N.). Matheis Hofer auf der Neystüft besizt $^1/_2$ tail aus den sog. *N.* Stikl auf der ÿssen ligendt (U.). Es scheint = *Nendler* zu sein vom P. N. NENDL; s. St. P. N. S. 18.

Neidnok. m. auf Gschniz, die obern u. untern *Neidnöke* (V.). g. auf Gschmiz, die *Neidnök* gen. (V.). m. auf Gschmiz, die untern *Neidnök* gen. (V.). m., die außern *Neidnök* (V.). st. m. ebenfahls *Neidnök* gen. (V.). Es ist überall *Neid-* nicht *Nied-* zu lesen. Was *Neideck* betrifft, wäre noch zu erwähnen: 1256 (F. 35) *Neideke.* 1265 (F. 35) *Nidekk, Neydekk.* c. 1288 (F. 45, 107, 234) *Nidekke.* Ich sehe

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aber jetzt in unserem *Neid-* einen P. N, ahd. NITHO, NID (FÖ. I, 1157 f. HEINTZE[2] 207. Vgl. die *neid-* bei GRÜBEL 486).

neu. m., der *neue* anger (N.). l., der *neue* Auffang (N.). st. gr., der *n.* Auffang (N.). *Neuhaus-aker* (S.). l., der *Neuraut* (N.). Leiten in Krösbach, der *Neuraut* (N.). st. gr. Leiten u. g., der *Neuraut* (N.). st. gr., der *Neurauth* (S.). st. a. u. m. inner Plöfen, der *Neurauth* (V. T.). m. in Falbison, die *Neyraut* (U.). g. bey Issengatter gel., *Neurautl* (N.). Vgl. HEYNE, D. Hausalt. II, 6.

nieder. das *niedere* Feld (T.). der *Niedere* Feld-a. (T.). l, das *Niederfeld* gen. (N.). Marxen- od. *Niedere* Feld a. aus dem Träxlhof (N.). *Nieder-Anger* (M.). ain a. zu *Niederanger* (M.).

Nok. ain gut, der *N.* gen. (N.). b., der obere u. untere *N.* (N.). Urban Schwaiger aufn *N.* (N.). b. im Langenthal, der *N.* (N.). st. gr., der *N.* (S.). g. aufn *N.* (S.). b, die *Nöke* (N.). b. ober Ranalt zu Schellener, die *Nök* (N.). b. im Langenthal, die *Nöke*, die obern *Nöke* (N.), *Nöck* (U.). b., *Nöckä* (U.). st. m., *Nöklesrain* (N.), *Nöckles Rain* (U.). 1500 (Jagdb.) *Raucher Nochh.* 1387 (TW. I, 280, 27) Chuenrat von *Nokch.* 1316; c. 1360 (F. 36) *Nöchkleins* hof. 1288 (F. 45) *Nokch*, in *Nocche*, auf *Nochke*, *Noche.*

Nößl = Nessel. g., der obere, untere *Nößlschrofen* (N.).

Nunnes. zween akerlen auf den *N.* (M.). zwey äkerlen aufn *N.* (M.). innere, außere, mittere *N.* (M.). Der weite *N.* (M.), auch *Nunes* u. *Num(m)es* geschrieben. Das innere, außere *Nun(n)eßl*, das innere *Nünnesl*, das außere *Nünneßl* (M.).

ober. a., die *obern* Leiten (N.). mstl., die *obere* Leiten (N.). a. obern Haus, die *obern* Leiten gen. (N.). äl., das *obere* äl. (N.). das *obere* auele (N.). st. gr., das *obere* Feld gen. (N.). l., das *obere* Feld (N.). Behausung im *obern Egg* (= *Oberegg* N.). der *obere* gern (U.). *Obergreut* in Ranalt (U.). b. im Langenthal, *Obergründtl* = Gehrn od. Röthe (N.), *Obergrindl* (U.). g., das *obere* Stükl (N.). b., der *obere* Nok (N.). *Oberberger* Bach (N.). *Oberegger* Mihl (N.).

Oberiss, auch *Ober Iss* (N.). Wenn wir unseren Namen, der auch nördlich von Zirl wiederkehrt, mit den steirischen vergleichen, wie sie bei ZAHN verzeichnet sind, werden wir wohl keinen Augenblick im Zweifel sein können, daß *iss* aus *ess* hervorgegangen ist. Da das teure Prachtwerk ZAHNS in den Händen weniger sein dürfte, setze ich die steir. Namen her. *Oberess*, auf der *O.* 1443. — *Obress* 1449, jetzt *Obersche* d. i. *Ober Esche.* — *Obres* in dem Muervelde 1343. — *Obres* 1499. — *Obres* 1500, jetzt *Obresch.* — *Dobresch* 1322 (d. i. die *Obr-esch*), villa *Obres* = 1330 *Öbers* (d. i. die *öbere ess*) = 1353 *Öbres* = 1404 *Obres* = c. 1500 *Ober Obres*, jetzt *Ober Obresch.* — Die *Obrez* 1305 = 1322 villa *Dobres* (d. i. die *Ober-ess*) = 1446 *Nyder Vbross* (d. i. *Uber* = *Ober-öss.* Hätte ZAHN die Zusammensetzung verstanden, würde er nicht ein ! beigefügt haben), jetzt *Nieder Obresch.* — an dem *Obres* 1322 = 1406 an dem *Obriezz* = 1441 an der *Obriezz* = 1443 die *Obres*, *-reys* (d. i. *Obere iss*) = 1465 *Oberes*, jetzt *Obrisch.* — *Obrss* 1460. Sollte jemand an der Gleichheit dieser Namen zweifeln?

Obweges. a. im *O.* (M.), im *Obweegs* (M.). Urb. v. Sonnenb. (94): der hof ze *Obwegs.*

Ochs. b., *Ochsen-Jaile* (N.). *Ochsbach* bei Ranalt (N.), *Oxbach* (U.). *Ochs-Grueben* (N. U.). stl. b. Son. gel., *Ochsthal* gen. (N.). *Ochsthalbach* (N.). *Ochsenweide* (S.). Pizeben od. *Ochsner mad* (N.). *Ochsner* = *Ochsenhirt* (DW. VII, 1139). 13. Jahrh. (F. 35) *Ohsenpach*, *Ohswisen.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ofen. b. ober Schangelayr, der *O.* (N.). b, der *O.* u. Pötschach bey einand gel. (N.).

Ögste. m. in der *Ögsten* (V.). g. in der *Ögste* gel. (S.). auf. g. in der *Ögsten* (V.). g. in der *Ögsten* in den Medrazhof gehörig (V.). Hieher viell. auch l., der *Ochstlener* gen. mit 4 Städeln (N.), nicht zu *Ochs.* Zu dem Namen wäre noch zu erwähnen gewesen GATSCHET (12) u. SCHM. (I, 578).

Ohr. b. in der Schütter, auf *Ohrn* (N.). b. *Ohrnthal* (N.), *Ohrn Thall* (U.); s. *Ayren.*

Örle = Erle. *Ohrlau, Örlau* (M.). = TW. I, 269, 33 a. 1673: *erlau.* I, 272, A. 19: *örlau.* mst., die *Öhrlau* (N.). m. zu Veldstädlen, *Öhrlau* od. untere äuele (N.). mstl. bey Zifferbruk in Ranalt, das *Öhrläuele,* ist vom Wasser 1772 hingerissen worden (N.). *Öhrläuele* im Pinnisbach (N.). *Öhrl ayele, Örrl Euele* (U.). im *Örlach* (N.). *Ohrlach-, Öhrlachgasse* (N.). stadl im *Öhrlweg* gen. (V.). gärtl ober dem Haus in Neder, das *Öhrlaunie* (? N.).

Orth. Behausung im *O.* (N.); s. St. P. N. S. 19.

Painrisen. g., die *P.* od. Strigl hof gen. (K.). Die Geltung des *ai* ist mir unbekannt.

Pauschwinkl. m. im unteren wald bey der Ruz gel., der *P.* (T.). Die Bauern sagen *Paultschwinkl,* daher wahrsch. der Vorn. *Paul* enthalten.

Peil. das *Peil äl.* auf dem innern Feld (T.). Von der Form?

Peinsen. mstl. auf der Hairlach, die *P.* gen. (N.). Schwerlich etwas anderes als *Binsen.*

Penzenwiesen, s. St. P. N. S. 19.

Petler-Kerschpämbl TW. I, 269, 2.

Peunte. a., die *Peunten* (N.). die obere *P.* (N.). m. aufn Gasteig, die untere *P.* (N.). a. u. m, die *P.* (N.). a. in der *P.* (N.). l., die äußere, innere *P.* (N.). st. gr., a. u. m, die *P.* (N.). l. in Gasteig auf der inneren *P.*, Peter mädl gen. (N.). *Peunde, Peundte, Buete, Peinten* (U.). st. gr. Son., das *Peuntl* od. Eyele (N.). l. in Oberegg, das *Peuntl* (N.), *Peundtl* (U.). Leitl, das *Peuntl* (N.). äl., das *P.* (N.). l. zu Ranalt, das *P.* (N.). ain *Peuntl* a. u. m. (V.). ain a. samt etwas mad auf Telfer Wiesen gel., der *Peutlesweg, Peuntleweg* gen. (T.), gespr. *Poitlawégs.* Außerdem noch oft in K. S. GL. III, 2, 15 Clausura *piunte.* Vgl. HEYNE, D. Hausalt. I, 12. FISCHER I, 979 f.

Pfaff. mstl., die *Pfaffengasse* gen, ist 1772 ganz weggerissen worden (M.). äl. aufn Bichl, das *Pfaffen-äl.* gen. (V.). Weil dem Pfarrwidum zu Telfes zinsbar.

Pfanne. Pfännler-Joch (N.).

Pflörre. mst., die *Pf.* (M.). m. in der *Pf.* (V.). b. obschangelayr, *Pfärre* (!), *Pfär* (! U.). Ein Freund rät auf *plôra,* sanft aufsteigende Wiese (SCHÖPF 511; vgl. SCHM. I, 329 *blerrer.* SCHNELLER, Beitr. I, 71)? bei FISCHER I, 1156 *Plarren,* große Fläche Ackerfelds.

Pflusenthal. auffangl im *Pf.,* davon man den Weeg bis zum Hagebichl, auch auenweeg einzuhalten schuldig (M.).

Pfniggen. b. zu Ranalt, der *Pf.* (N.), *Pfnigg, Pfiggen* (! U.). Viell. hat sich an den Stub. P. N. *Nigg* od. an *Miggen* (s. d.) die Präp. *uf* od. *bi* angehängt.

Pfrim. 1434 (TW. I, 252, 12; 253, 6) die risen, die von dem *Phrins* her abget (rom. Erkl. bei SCHNELLER, Beitr. I, 61).

Pfurtschell. Kann auch vom P. N. BÜRZEL kommen, das HEINTZE[2] 121 zu *Burg* stellt. Ein rom. *porticella* ist hier sinnlos.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Pillereben. b. auf Madeberg, *P.* gen. (N.). *pille* bedeutet nicht bloß „Scheune, Stadel auf offenem Felde", sondern auch „die birnenförmigen Heuschober" (SCHÖPF 505; vgl. FISCHER I, 1115).

Pinnis. Pinnisbach, Binnisbach, Pinnesbach (N.). Ich mache aufmerksam, daß es auch einen ahd. P. N. BINIZO, BINZO, PINUZ gibt (FÖ. I, 307 f.).

Pinz. st. g. an der inneren Ochsenwaid gel., der *P.* gen. (S.). Dagegen ist *Peiz* zu streichen. Wenn nicht zu einem P. N. (s. das vorherg. Wort), von mhd. *binez, binz,* bei DIEFENBACH gl. 519ᵃ auch *bintz, pintz,* Scirpus (Schweiz. Id. IV, 1411. MEYER 92, 335. FISCHER I, 1124).

Pirstling. m. auf Telfer Wiesen, der *P.* (T.). b. in Volderau Son., *Pirstlinglener* (N.). b. auf Kerach, *Pirtliglener* (U.). *Pirtligseiden* (U.). Dazu noch SCHÖPF 69. PRITZEL-JESSEN 243. DALLA TORRE 44. UNGER-KHULL 131. KLUGES Zeitschr. V, 270.

Pittl. des *Pittls* gern al. (M.). Georg Triendl *Pitl* (M.); s. St. P. N. S. 19.

Pizach. a. u. m., das *P.*, unter dem widum in Neustift gel. (N.). *Pizach-Gassen* (T.). *Pizaker* (V.). gespr. *Pizer.* 1305 (F. 36) *Bizwis* bei Innichen. FISCHER I, 1146 f.

Platten. Platten-, Blatten-anger (V.). *Platenängerl* (V.). a. u. m. zu *Pl.* gel. (V.). 1288 (F. 45, 80, 85): Ein hof ze *Platten.* FISCHER I, 1172 f.

Platz. b., die *Plazen* gen. (N.). g. auf Telfer Wiesen, das *Pläzl* gen. (K.). m, der *Plaz, Blaz* (T.). FISCHER I, 1176 ff.

Plaufen. st. gr. u. auf., der *P.* gen. (T.). m. aufn *P.* (T.). Es ist wohl sicher das mhd. *bliuwe* (L. I, 310. Nachtr. 92), Hanf- od. Flachsreibe, Stampfmühle. FRISCH (I, 107ᵃ) *plüwen,* den Hanf *pleuwen* und lind machen, *Plůwe,* ein Ort in der Mühle, da man den Hanf *pleůwet.* SCHMID (74) *blöwe,* Walke. Schweiz. Id. (V, 249) *Blûweⁿ, Blüweⁿ, bluwa,* Stampfmühle. Durch den *Plaufen* fließt ein Bächlein, das eine Stampfmühle treiben kann. Flachs wurde daselbst früher auch gebaut.

Plentenleitl. st. gr. inner dem Haus, das *P.* gen. (N.). g. inner dem Haus gel., das *Plenten-Leitl* (N.). *Plenten* ist Buchweizen (SCHÖPF 508). Man mochte den Versuch gemacht haben, an einzelnen sonnigen Hängen im Frühjahre *Frueplenten* zu bauen.

Pliemeben, gespr. *Plieneben.* Kann zum P. N. *Bliem* geh., s. St. P. N. S. 20, und FISCHER I, 1201.

Plöfen. Bläfen (U.). Nach dem, was das Schweiz. Id. (V, 249) zusammengetragen hat, kommt auch *blûwe, blöwe, plöwe,* Stampfmühle, stark in Betracht: bei den *Plöwen* (vgl. *Plaufen*). An ein rom. *plebanus* ist nicht zu denken.

Plörchner. b. in Alpein, der *P.* (N.). *Plörchner* ist tatsächlich die volle Form von *Blechner*; es sieht einem P. N. gleich (etwa Schweiz. Id. V, 136 *Blarer, Blorer*?). Sonst viell. zu *plerchen,* große, breite Blätter an Pflanzen (SCHÖPF 510). Oder setzt es ein *Plerrach* voraus und gehört zu *blerrer,* offener, freier Platz, den jedermann übersehen kann (SCHM. I, 329)?

Ponköse. ½ theil aus dem madflekl bey der *Ponkösen* (N.), s. *köse.*

Porer. st. l. u. g, der *P.* anger (N.). *Pohrer* anger (U.); s. St. P. N. S. 20.

Pötsch. b., der Ofen und *Pötschach* bey einand gel. (N.). b. Son. gel. *Pötschach* gen. (N.). b. obschangelair, *Pötschlen* (U.). Letzteres könnte an und für sich = sein *Böschlen* (s. d.), in dem Zusammenhange aber kaum. Wir werden mit der Tatsache rechnen müssen, daß wir das slav. *pötsch,* altsl. *peštŭ,* Ofen, Höhle, neuslov. *peč,* Ofen, Fels, *peča,* Fels, Höhle (MIKLOSICH Et. Wb. 235) vor uns haben. Wie das Wort ins Stubaital kam, bildet ein neues Rätsel der tirol. Ethnologie. Ist *Kraner* (s. d.) = eingewanderter Krainer, konnte auf diese Weise neben dem deutschen *Ofen* das slav. *Pötsch* eingeführt worden sein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Prinlstadl. b. Son. gel, *P.* gen. (N.). b. in den Wohlaufhof geh., *P.* (N.). Dagegen ist *Priestadl* zu streichen. Es ist = *Bründlstadl*, weil ein *Brünnl* daneben ist.

Pruscha. a. auf dem untern, obern Feld, die *P.* gen. (T.). Dazu wahrsch. 1288 (F. 45, 80, 86): Datz *Prissch* ein hof. Zum Worte vgl. Schweiz. Id. V, 341. Kluges Zeitschr. III, 265.

Puzer. st. a. u. m., der *P.* gen. (V.). Von einem P. N., ahd. Puzzo (Fö. I, 331).

Radler, Rodler. auffängl außer dem Haus gel., der *Rodler* gen. (T.). Leitl ober der Kirchbruggen, der *Rodler* gen. (T. M.). ain Leitl auf., der *Rodler* gen. (T.). Gespr. nur *Rodler.* Daher vom ahd. P. N. Hrodilo, Rodilo (Fö. I, 887).

Ragg, Raggl. a., der *Raggles* a. gen. (N.); s. St. P. N. S. 20.

Rain. Wishaaber-gut aufn *R.* (N.). Joh. Hofer Hailer, Georg Hofer Singer, Georg Spän, Franz Greiml aufn *R.* (N.). mstl., der *R.* (N.). l., der *R.* (N. oft). g., der *R.* (N.). a. unter dem Haus, der *R.* od. Peunten a. gen. (N.). gr.. l., der innere, äußere *R.* (N.). das *R.-Leitl* (N.). m., das *R. Thälele* (N.). der *Lenzen-R.* (M.). *R. stadl* (M.). *Rainsgässel, Raingässl* (S.). a. auf dem unteren Tösens zu *Rains* aus dem frey u. luteigenen Tolden-Lechen (M.). a. auf dem unteren Dösns zu *Rains* aus dem frey u. lutaigenen Toldenlechen (M.). 1288 (F. 45, 81, 88): Ein hof ze *Raine.*

Raitis. g. in *Raitiser* Wiesen (K.). Vgl. Schneller, Nam. 323 f.

Räms. stl. b., Son. gel., *Rämslener* gen. (N.). hoches b., *Rämslener* (N.). m. zu Ranalt, *Ramslener,* stoßt an Ruzbach u. an Schellenerbach (N.). l. zu Ranalt, *Rämslener* (N.). m. zu Ranalt, *Ramslener* (N.). b. zu Ranalt, *Rämslener* (N.), *Räns lener* (U.). st. gr. zu Ranalt, *Ramslener* (N.). wb., *Rämslener* (N.). *Rambslenner* od. Bräntl (U.). wb. (so in Wechßl gehet), *Rämbsschrofen* (N.). b., *Rämslenerl* (N.). Ob nicht *räms* Nebenform zu *schräms* ist (DW. IX., 1626)? Od. = *Kotlener,* mhd. *râm,* Schmutz? Eine Pflanze *rams* (allium ursinum) kommt gewiß nicht in Betracht. Eher der ahd. P. N. Rami (Fö. I, 1243).

Ralling. a. in Griesbach auf dem untern Feld, der *Rälling-a.* (T.); s. St. P. N. S. 20.

Ranalt, Rainalt (U.). *Rainolter* Berg-mäder (U.). *Ronater* hof. *Rainolter* hoff (U.). Sicher vom P. N. Raginald.

Ranggen. al. im *R.* auf Nunnes, auch obere Schopf (M.). a. u. m. aufn *R.* (M.). 1288 (F. 45, 34, 42): Der hof ze *Ranchen.*

Ransen. b. im Pinnis, die *R.* gen. (N.). *Ranten* zu streichen. Dasselbe wie *Runsen* (Buck 223)? Socin hat *Ranspach,* ebenso Grübel.

Rast. m. auf Vergör, das *Rästl* (V.). m. unter dem *Rastbichl* od. Ames Berg (V.). st. gr. Ned. außern *Rastbichl* gel. (N.). Vgl. Schröer, Gottschee 192 = 458.

rauch. l., *Rauchanger* (N.). *Rauchenhof* (S.). Diese zum P. N. Rauch, s. St. P. N. S. 21.

Rauth. auf., der *R.* (S.). Von *reuten.* Überall häufig (Schm. II, 175. Hintner, Beitr. 182).

Räzach, gespr. *Ratzach* (Schmid 425. L. Nachtr. *retzen*).

Reise. l. u. g. *Reiserbach,* s. *Fallreis.*

Reit. g. Ned. im *R.* gel. (N.). stl. tm. im *R.* (N.). tm. u. g., das *R.* (N.). Vgl. *Rauth.*

Rennwiesen, obere, untere (V.). g., die *R.* gen. (K.).

Richt. Richtstattl, Richtstättl, das sog. *Richtbläzl, -plätzl* (M.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ried. 2 Theil gr. u. auf. im oberen *R.* inner Medraz gel, dardurch ein Fahrweg gehet (V.). g. aufn *R.* inner Frometen (V.). m. im Brunnach, das *R.* (T.). m. aufn *R.* (K.). Das halbe *R.* (M.). m., das *Riedl* (T.). die neue *Riederer* Au (V.). m. im *Riederen* (V.). auf. im oberen *Riederen* (V.). *Riedgassen* (M.), *Riederergassen* (M.). *Riedeben* (S.). SCHWITZER Urb. (311): ze obern *Riedran*, unter *Riedran*.

Riepen. b. im Pinnis im Kahr gel., die *R.* (N.). b., *Rüepen*, stoßt an Haßlach-Bach u. an die Kääserstatter Küewaid (N.). g., die oberen, unteren *Rieppen* (N.).

Rifnall. Rifnal (M.). a. aufn *Rifenal*, der Bichl (M.). st. a. auf dem *Rifenal* (M.). Andere denken an den ahd. P. N. HRIFFO (Fö. I, 828. SOCIN) od. RIFINE (Fö. I, 1278). Der zweite Teil wäre auch dann *nalle*.

Rinne. b. zu Ranalt, die *Rinnen* (N), *Rinen* (U.). b. ober Schangelayr, die *R.* (N.). wb., die *Rünnen* (N.). b. *Rünnen* (N.). b. im Falbesohn, die lange *Rünnen* (N.). b. auf Pasläch grueben, *Rühnen* (U.). b., der *Rünner* (N.). Dagegen ist *Stünner* zu streichen. st. gr., das *Rinnefeld* (S.). hoches b. auf Alpein, *Rinnenköpfl* u. *Rinnenbach* (N.). *Häkl-Rinner (Rünner)* auf Semen (N.); vgl. St. P. N. S. 12.

Rise. b. im Langenthal, Galdlener, stoßt an die *Riss* (N.), gespr. *Rîs.* b. zu Schellener, die *Riss* (N.). *Riese* ist eine natürliche od. künstlich hergestellte Rinne an einem Berge, in welcher Wasser, Gestein, Sand u. dgl. nieder *reiset* od. mittelst welcher Heu, Streu und Holz zu Tale befördert wird.

Roggnland. Dazu noch STARK 121; 147.

Rorach. st. mos u. g. in *Rairach* (M.). a. ober dem *Rorrach* (M.). m. mosm., das *Rorach* (M.). m., im Thäl gen., ober dem *Rorach* (M.).

Rosenthal. wb. *R.* (N.), *Rosenthall* (U.). b. auf dem *Rosenthall* (U.). *Rossenthall* (U.). Viell. von einem P. N. zum St. HROTHI (Fö. I, 885 ff.).

Roß. hoches b., *Roßgrueben* (N.). b., die *Roßgrueben*, zu innerst aufn Pirstling (N.).

rot. l. u. Graimat-mad auf der *rothen Erden* (N.). a. auf der *r. Erden* gen. (N.). b. in Volderau, das *Rothe math* (U.). b. in Volderau auf der *Rethe* gel. (N.), die *Reta* (U.), *Röthe* (U.). gern od. *Röthe* (U.). *Rethgüsse* in Volderau (N.). g. in Krösbach, *Rotegg* (N.), *Rothegg* (U.). b. im Langenthal, *Reththälele* (N.), *Rethtällele* (U.). b. *Rethal* (N.). b. im Langenthal, die *hoche Röhte*, die *hoche Rethen* (U.). c. 975 (F. 35, 449) *Rotinpach*, jetzt *Rettenbach*.

Ruf. g., die innere *R.* gen. (N.); vgl. *Mosl* u. KLUGES Zeitschr. III, 275.

Rufein. b., der ganze *R.* so in Schangelayrer gegend sonen Seuten nächst unter den Schöckpichl liegendt, stoßt an die Gräberwand (U.). b. zu Schangelayr Son. unter den Schrökenbichl gel., der *Ruffein* (N.). Gespr. *Rôfeiner*, *Rôfeine.* Von einem P. N.; vgl. 1388 (F. 34, 411, 640) RUFEIN. AT. 309; 327. Fö. I, 1283 RUBINUS. STARK 121. Dagegen ist *Rustain* zu streichen.

Rupp. Wohl von einem P. N. ahd. RUBBO, RUPO (Fö. I, 1283. STARK 116).

Ruz. gegen der *Ruzen* (U.). an die *Ruzen* (U.). Der Oberbergerbach wird in den Kat. öfter *Ruz* genannt. (Fö. I, 890. II, 844) hat einen *Ruzenbach*, den er zum ahd. P. N. HROZO, RUOZO stellt. Am einfachsten ist die Erklärung von ahd. *riozan*, mhd. *riezen*, fließen.

Saggen. auf. l. zu Milders bey dem Oberberger-Bach gel., der *S.* gen. (N.). l. u. Graimatm. ober Wiser Mihl gel., der *S.* gen, stoßt an Ruzbach (N.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der sog. *Saagen* (T.). 1436 (F. 34, 710) *Sacken* prope Innsbruck. Auffallend ist, daß diese *saggen* alle in der Nähe eines Flusses od. Baches liegen. Daher viell. zu *saige, seige*, mhd. *sage* (L. II, 570), *seic-wîn, sakwîn, sagkwîn* (L. II, 854).

Saibach. gr., das *Seibächl* (V.). m., das *Seybächl* (V.). *Seybach* (N.). Das Schweiz. Id. (IV, 951) hat einen *Sitibach* u. einen *Seibach*, letzteres dürfte unserem Namen entsprechen. Oder sollte der Name = sein *Sicbah* od. *Sigibach* bei Fö (II, 1329; 1336)?

Sail. hoches wb. Ned. gel., das *Sail* gen. (N.). hoches wb., das *Sail*, Ned. gel., stoßt an das geschrif (N. öfter). Meine Gewährsmänner sagten, es heiße so, weil man das Heu mit „Seilen" wegschaffen müsse. Allein das ist bei vielen Bergmädern in Stubai u. in anderen Tälern der Fall. Das Gras, das dort wächst, ist tatsächlich *Pfrimengras*; vgl. *Saile.*

Sairast. stl. g. in der *Seyrast* mit der Gerechtigkeit eines Stadl, so lud, leedig u. eigen ist (M.).

Sakn. a., die *S.* heißend, in der Kamerkirch gel. (T.). in der *Sâkn*, sagt das Volk. ob = *Saggen*? ahd. P. N. Sacco (Fö. I, 1287)?

Salch. b. zu Herzeben, die *Salche* (N.). g., die Fratenleiten gen., unter *Salcheben* gel. (N.). g., die obere, untere *Salcheben* (N.), *Salchöben, Sälchöben* (U.). l., *Salcher* anger (N.). Dies zum P. N. *Salcher*, s. St. P. N. S. 20.

Salsegg. ain in das Spängut gehöriges b., *S.* gen. (N.). b. zu *Salsegg* (N.). *Saleck, Salhekk* öfter in F. 34; 36.

Salz. a. aufn *S.* an den Blaiken, davon vieles hinweggebrochen worden (M.). aufn *S.* (M.), auf den *S.* (M.). *Salzsteig* (T. öfter). Der gemeine *Salzsteig* (T.).

Satl. b. in Falbesohn, *S.* (N.). wb. *S.* (N.). b. auf Mistbach, der unter *S.* (N.).

Sauer. gärtl, das *Sauer*-ängerl gen. (V.). *Sauer* ist P. N.; s. St. P. N. S. 21.

Schachen. g., der *Sch.* gen. (K.); s. *Schochen.*

Schächtele. g., das obere, untere *Sch.* (K.). *Sch.* bedeutet „ein Stück Waldes" u. gehört zu ahd. *scahho*, mhd. *schache* (Schm. II, 364; vgl. *Schochen*).

Schaf. g., der *Schääfer* gen. (V.). st. m. außer Faggschlung gel., der untere *Schääfer* gen. (V.). der innere, äußere *Schääfer* (V.). st. gr. Son. außer dem Gwink gel., der *Schääfer* gen. (N.). mst. im *Schääfer* gen. zwischen Rastbichl u. Faggschlung gel. (N.). hoches b., die *Schäafleger* (N.), *Schääfläger, Schäffleger* (U.). Bei *Schääfer* kann man natürlich auch an einen P. N. denken. Heintze² 227.

Schafalles (N.). l. auf. aufn *Tschafalles* (N. öfter). 2 theil auf. aufn *Tsch.* im Milderer neuen auf. (N.). auf. l. aufn *Tsch.*, stoßt an Oberbergbach (N.). auf. aufn *Tsch.* bey dem Oberberger Bach gel. (N.). Maria Volderauerin am *Tsch.* (N.). Anna Volderauerin Karl Hofers am *Tsch.* Ehewirtin (N.). gr. u. auf. unter den *Tsch.* gel. (N.). Zur Erklärung *schafwalt* wäre zu vgl. c. 1310 (F. 36, 642) *schafwardus.* Da wir einen sog. imperat. P. N. *Schaffenrath* haben (St. P. N. S. 21), wäre auch ein *Schaff alles* denkbar. Auch an den ahd. P. N. Scaptoald (Fö. I, 1303) kann man denken, der im O. N. *Scaftolteshaim* enthalten ist.

Schaller. ain in den Träxlhof geh. l., der anger gen., bey *Schaller* Bruken gel. (N.). Behausung bey der *Sch.* Bruken stehend, das Zorn-haus gen. (N.).

Schalles. b., *Sch.* grüebl (N.). Doch wohl = *Schallers*, s. *Schaller.*

Schaufel. a. aufn Greit, der *Schaufl-a.* gen. (V.). a., der *Schaufl a.* (N.). a., der untere *Schaufl a.* (N.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schekbichl. b. *Sch.*, aufn *Sch.* (N.). b zu Ranalt, der *Sch.* (N.). b. in Ranalterhof ober Schangelayr gel., der *Sch.* (N.), *Schöckpichl* (U.). Dann wieder: *Schrökenbichl* Son. von Schangelayr (N.). b., *Schröken* (N.), *Schröcken* (U.). Demnach scheint *Schröken* die ursprüngliche Form zu sein. Jetzt sagt man nur mehr *Schöckbichl.* Ein Ort *Schreckbühel* wird im 14. Jahrh. (F. 34) öfter genannt. Das Postl. hat *Schreck-, Schröckbichl, Schrecken, Schröck, Schröcken.* Es gehört zu *schracken,* hervorragender Felsen (Schm. II, 595; Buck 248), in der Schweiz (Id. III, 784) *schrache*n, viell. auch „zerklüfteter Felsen" (Hintner, Beitr. 225).

Scheibe. Veit Wiser, Martin Ragg, Jos. Gärber, Thomas Häpt, Gabriel Nagl auf der *Scheiben* (N.). a. auf der *Sch.*, der *Scheiben-, Scheib-a.* (N.). b. in Oberberg, *Sch.* (N.). b., das *Scheibl* (N.). b. im Langenthal, *Scheibele* (U.). b. im Langenthal, *Scheibenschlag* (N.). m., äl., das *Scheibl* gen. (V.). *Scheiberwießl* (V.). Dies von einem P. N. *Scheiber.*

Scheipe. m., die *Scheippenbäche* (N.). m. außer Kapfers, das *Scheipl* gen. (T.). b. zu Oberissa, der *Scheippner, Scheipmer* (N.). b. zu Oberissa, die *Scheippenbäche* (N.). die *Scheippen* unter Mieders (M.). baumgartl, das *Scheippl,* obern Weeg liegend (M.). gärtl, das *Scheipl* (M.). m., *Scheipele mos* gen. (T.), gespr. *Scheipeles mos.*

Scheide. mstl., das *Scheidl* gen. (V.). b. zu Ranalt und ober Schangelayr, *Scheid-, Schaid-eben* (N.). b. auf *Schaideben* (N.). b. ober Schangelair, die *Schaidöeben, Schaidoeben* (U.), gespr. *Schåadében.*

Schell-. b. in der alpen Falbesohn, der *Schellener* (N.). b. *Schellener* gen. (N.). b. zu *Schellener*, Daumgrueben (N.). b. ober Schangelayr, in den Ranalterhof geh, der *Schellebach* (N.). *Schellenerbach* bei Ranalt (N.). *Schienlennbach* (U.). *Schelener, Schielener, Schiellener, Schellener, Schenlener, Schielehner* (U.). *Schellgrueben* (U.). *Schellmäder* (U.). *Schellpäch* (U.). äl., *Schöllebichl* (M.). g., der *Schölleberg* (T.). stl. g. ober dem Zwischen Weg nach der quer hinaus liegend, der *Schölleberg* gen. (T.). Bei einigen, z. B. *Schölebichl,* kommt *schellig* (Schm. II, 397. DW. VIII, 2504) in Betracht: unglatt, uneben, steinicht, griesicht. *Schellener* kann = sein *Schen* (d. i. *schön*) *-Lener.*

Schlag. g. auf der Autner alpen, der *Sch.* gen. (N.). g. auf der Almb, *Schlagg, Schlag* (U.). die *Schlög* (U.). Recht und Gerechtigkeit zu Ranalt in die *Schlög* auf das Fruegras von Georgi bis St. Veit (U.). *Scheibenschlog, Lenzenschlog* (U.). 14. Jahr. mehrere *Slag* in N. Öst. (F. 36).

Schlatt. g. auf Pfurtschell, der äußere, innere *S.* (N.). m., der *S.* (N.). st. m. im unteren *S.*, das Mößl (N.). mstl. im *Schlat* (N.). mstl. im unteren *Schlat* (N.). mstl, der obere *Schlat* (N.). tm. im *Schlat* (N.). m., der *Schlat,* außer den Kääseren in der Seduker alpe (N.). l. auf der oberen *Schlatt* (N.). g., *Schlatrein* (N.). *Schläter-Rain* (S.), jetzt *Postrain. Schläterer-Rain* (S.). m. in *Schlätern,* gespr. *Schlattern* (S. N.). 14. Jahrh. *Slatten* (F. 34, 716). 1288 (F. 45, 77, 24; 25): Datz *Obeslatach, Niederslatach.* In einigen *Schlatt,* namentlich in *Schlätter,* scheint tatsächlich mhd. *slâte,* Schilfrohr, Sumpf, enthalten zu sein.

Schleiferl. g., das *S.* gen. (K.). Weil durch dasselbe Holz, Streu u. dgl. herabgeschleift wird (DW. IX, 590). Bei Spiess (215) *Schleife,* steiler, sehr schwer zu befahrender Bergweg. Die *hohe Schleife,* Flurbenennung.

Schlepfe. stl. auf. im oberen Gschnals gel., die *S., Schlepfen* gen. (V.). 2 theil gr. u. auf. in oberen Fulpmer Gschnals gel., die *Schlepfen* gen. (V.). In ähnlicher Bed. wie das vorige (Schm II, 531. Buck 247).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schlik. im *Schligg, Schlik* (T.). Einen P. N. SLIC gab es auch (Fö. I, 1348). Verkürzt aus SCHLIKHARD (AT. 323b) kann es ebenfalls sein, so wie RUECH aus RUECHHARD (St. P. N. S. 3; 21).

Schlöchtl. äl., das *S.* gen. (N.). Dafür ist *Schlörstl* zu streichen. Wohl von *schlecht* = *schlicht*, eben, gerade (SCHM. II, 501. DW. IX, 521).

Schlumes, gespr. *Schluimes.* ainen vierten Theil aus dem g., der *S.* gen., ober dem Starkenhof gel. (K.). ain in das Semblerlechen geh. g., der *S.* gen. (K.). m. auf Telfer Wiesen oberwegs gel., der *S.* gen. (T.). STEUB (N. u. L. 50): Plural von *sulam, sulom* (mlt. *solamen*), curwälsch eine Hofstätte. Dann denkt auch er an *Luimes: ins Luimes.* Andere denken an mhd. *slimbes* adv. Genitiv zu *slimp* (L. II, 980), schief, schräge, od. an *sliume* (L. II, 983) in der Bed. praeceps.

schmahl. g., der *Schmahl-Lener* (N.).

Schmälzl. m. im *S.* inner dem Gröben gel. (V.). a. u. m. aufn *S.* inner dem Gröben gel. (V.); vgl. *Gschmälzl* u. *Schmölz.*

Schmid. m. auf Pfurtschell, das *Schmidsmad* (N.). b. im Milderer Berg gel., die *Schmidten, Schmiedten* gen. (N.).

Schmölz. Behausung in der *S.* jenseits der Bruken (V.).

Schmöre. m. auf Telfer Wiesen, die *S.* gen. (T.). die obere *S.* (T.). Könnte so sein wie die *Spöcke* = Sumpf, das in Tirol vorkommt. Einen P. N. SMARO setzt Fö. (I, 1349) auch an.

Schneggenhöl (S.).

Schochen. Behausung zu *S.* (N.). die *Schochen*-Häuser (N.). die *Schochner* Leyren (N.). *Schochnerhof* (N.). Thomas Hofer zu *S.* (N.). Jos. Pitl zu *Schöchlen* (N.). Rupert Oberacher zu *Schöchlen* (N.). *Schöchles* Käpelle (N.). 1335; 1339 (F. 35) *Schachen* in N. Öst.

schön. g. auf Pfurtschell, das *schenem.* gen. (N.). die *schene Grueben* (N.). b., *Schiene,* stoßt an die Graba (N.). hoches b., die *hoche Schiene,* in den Knausenhof geh. (N.). b., die untere *Schiene,* stoßt an *Schenthal* (N.). hoches *b.*, die untere *Schiene* (N.). g. auf Madeberg, *Schennok* gen. (N.). g., der *Schennok* gen., stoßt an die Kääserstatter Gemain (N.). *Schönewiesen* (T.). Die *Schennwiesen* können auch zum *Schenen-Lechen* gehören; s. St. P. N. S. 22.

Schönglar. Schangelairer alphern (U.). *Schonge Larrer* alben (U.). *Schongelayr* (U.).

Schopf, gespr. meist *Tschopf* od. *Tschöpfl.* mstl., der *S.*, im Nunnes liegend (M.). m., der *S.* gen., in Nunes liegend (M.). der obere *S.* im Nunnes (M.). g., der große u. kleine *S.* (S.). g. in *Schopfen* (S.). a., der *S.*, sonsten *Häml-a.* gen. (S.). der untere *S.* (S.), innere *S.* (S.). die *Schöpf* (S.). g. in den inneren, äußeren *Schöpfen* (S.). *Schöpf al.* (S.). Kann zum P. N. gehören.

Schöpf, -er. st. a. u. m. beym *Schopferstög* unter dem Faggschlunger-graben gel. (N.). *Schopfer-Bruken* in der Neder (N.); vgl. St. P. N. S. 22.

Schoßen. b. zu Herzeben, die *S.* (N.). b. Ned. gel., die *S.* (N.). wb., die hochen *S.* (N.). b. zu Ranalt, die *Schooßen* (U.). b., die obern, untern *Schoßen* (N.). l., die *S.* (N.). b. zu Oberissa, die *S.* (N.). b. ober Schangelayr aufn Nok, die *S.* (N.). b. in Volderau Ned., die *S.* (N.). b. im Langenthal, die *S.* (N.). die *Schossen* od. das gute Thall (U.). *Scheßlen, Schöeßlen* auf Rinen (U.).

Schran-. b. im Langenthal, der *Schränbach* (N. U.). Das Postl. hat *Schrambach* u. *Schranbach.* Ein *Schranbach* bei Brixen lautet im Mittelalter *Scranbach, Scragin-*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

pach, Scram-, Srem-, Schrem-, Schraem-, Schraenbach (AT. 329). Die Form *Scraginbach* scheint auf mhd. *schrage* od. *schrege* zu führen (SCHM. II, 600. DW. IX, 1618 ff.). Andererseits hat FÖ. (II, 1316) einen *Schranbach* bei Hallein, der aber ahd. *Scratinpach* gelautet haben soll. *Schrankogel* könnte, der Lage nach passend, aus *Scraginkogel* entstanden sein.

Schrandele ist viell. von *Schrankogel* zu trennen und gehört entweder zu mhd. *schranne, schrande* od. zu *schrinden*, aufspringen, Risse, Spalten bekommen (SCHM. II, 608).

Schrang. neuer auf. unter *Schrängeren* im Lener (M.). Über die Verwandtschaft zwischen *Schrag* u. *Schrang, Schrank* s. DW. IX, 1618 ff.

Schrank. mstl. auf der Hairlach zwischen dem Weg gel., die *Schranken* gen. (N.). b. auf der hochen Rethe, die *Schranken* (N.). die *Schrancklen* auf der hochen Röte (U.). b. im Langenthal, die *Schräncklen* (U.). al., das *Schranken al.* in Gröben liegend (M.). das *Schranken-al.* (V.).

Schripf. b. aufn Seirling, die *Schripfe,* stoßt an Greitspitz (N.), b., die *Schripfe* auf den Seirling (U.). b. im Langenthal gel. Ned., der lange Lener od. die *Schripf* (N.). Seyrling od. *Schrüpfen* (U.). mstl., die *Schripflen* (N.). b. im Bach, das *Schripfl* (N.). Sicher verwandt mit *Schrofen*, vgl. *Gschrif* (Zeitschr. f. hochd. MAA. IV, 362). Die Annahme eines *geschrüve* (PAUL u. BRAUNE Beitr. XXVIII, S. 73) ist unnötig und hat nichts für sich.

Schrofen. wm., der *S.* (V.). flekl m., der *S.* (V.). a., der *S.* (M.). flekl g. auf Gchmiz, der *S.* (V.). b. im Pinnis, der *S.* (N.). g., die *Schröfen* (N.). b. in den Ranalterhof geh., *Schröfen* o l. Faulbaum (N.), *Schrofen* od. Faulbaum (U.).

Schrofer. Schrof-, Schrofer-gut (M.). *Schrofer Wiesen* (N.); s. St. P. N. S. 23.

Schüeßerblaz. äl., der *S.* gen. in Oberberg (N.). = Schießstätte (DW. IX, 48).

Schuester. l. u. mosm. in Neustift, die *Schuesterin* (N.). *Schuesters* m., *Schuesterm.* (N.).

Schumes. $^1/_2$ Viertl aufn *S.* neben der Kirchen gel. bestehend in a. u. m., dabey ain Wässerwasser (T.). m. unter dem *S.* gel., der anger gen. (T.). äl. in *S.* (T.). Gespr. *Schunnes,* auch *Tschun(n)es.* Ich möchte mich jetzt für einen P. N. entscheiden. STEUB (Fam. 137) hat *Schumm* (bei GRÜBEL ein *Schummhof*), das er auf *Scochmar* zurückführt. Mit Rücksicht auf die Aussprache *Tschunnes* kann man auch an ahd. SUNNO denken (FÖ. I, 1371): ze *Sunnes.*

Schurlamuz. mst., der *Schurlämuz* gen. in Kalbergarten liegend, in das Pliemen Lechen geh. (M.). Der Name ist jung. Vor der Aufteilung des Kälbergartens, die erst spät erfolgte, konnte der Name noch gar nicht vorhanden sein. Viell. hat man für diesen bei der Aufteilung übrig gebliebenen Wiesenstreifen den komischen Namen erdichtet, od. es ist = dem Schweiz. (Id. IV, 619) *schorli-mutz.*

Schuß. g. auf Madeberg, der *S.* (N.), die *Schuß* (U.). stl. g., das *Schußl* gen. (V.). b., der *Schußlener* (N.).

schwarz. die *s.* Wand (N.). der *s.* Brunnen in Falbesohn (U.). g., das *s.* Mad (N.).

Seduk. Sedukhof (N.). Alpe *S.* (N.). die *Sedukmihl, Sedukermihl* (N.). ain in den halben Fellenberger Hof geh. b., der *Seduker* gen. (N.).

See. st. m. samt ein Leitl, der *S.* gen. (N.). st. a. u. m., im *S.* gen. (N.). mst. in der *S.* gen. (M.). im *S.* (M.). st. gr. a. u. m. auf der *Seebe* (N.). madflekl auf der *Seebe* (N.). mstl. auf der *Seebe* (N.). gr. a. u. m., die *Seebe* gen. (N.). mstl. zu *Sebe* (M.). m. auf der *Seebe* unter der Kämpl. gel. (N.). mst. die *Seebe* beym Ruzbach (N.). st. m., die *Seebe* gen. (N.). st. gr. a. u. m. Son. unter Faggschlunger-graben gel., die *Seebe* gen. (N.). st. gr. a. u. m.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

auf der *Seebe* (N.). st. a., die *Seebe* (N.). st. mosm., die *Seebe* (N.). mosm. auf der *Seebe* (N.). Grasgerechtigkeit auf der Ochsenalpen Branntstatt u. beym *See* (N.). m. zu Falbison, der *Seben anger* (U.). a. am, auf dem *Seebichl* (M.). $^1/_2$ Behausung am *Seebichl* in der Läken (N.). a. aus dem Träxlhof, das *Seefeld* gen. (N.). a., das *Seefeld* (N.). a., der *Seefeld-a.* (N.). m., das *Seebl, Sebl* (M.).

Seiten. g., b., die *S.* (M. V.). m. auf Gschniz, die *S.* (V.). g. inner Vergör gel., die *S.* (V.). g. am Gschnizerberg, die *S.* (V.). g., die *S.* bis auf Kaltenrinnersteig u. hinaus bis auf das Milchmadegg an Franz Greimbl stoßend (N.). g., das untere *Seitenm.* (N.).

Seizen. Tungm. in *S.* (N.). mstl., die *S.* (N.). ängerl, die *S.* (N.). m. auf der *S.*, das *Seizen-ängerl* (N.). Da *Seiz* St. P. N. ist, kann ja ein od. das andere *Seiz* dazu gehören, alle aber schwerlich. Es sind weiche Mäder.

Semen. hoches b., die *S.* (N.). $^1/_4$ theil aus dem b., die *S.* gen., außer Häkl-Rinner (Rünner N.). b. in der Schütter, die *Semblen* (N.). *Semlen* (U.). zötige Lener od. *Semler* (U.).

Sennen. b., das *Sennenjoch* gen. (N.). stl. b. Son. gel, die *Sennen* gen. (N.). stl. b. in Oberberg, die *S.* (N.). Zur Bezahlung der Sennen.

Serney. b. in Oberberg, *S.* (N.). b., der *S.* gen., stoßt an Issebach (N.).

Seyfeld. st. gr., das *S.* gen. (M.). das *S.* beim Zirggenhof (M.). Wohl statt *Seigfeld*; vgl. *Saibach.*

Seyrling. b., der (untere) *S.* bey Ranalt Ned. (N.), *Seurling* (U.). b. zu Ranalt außer Schellener, *Säurling* (N.). b. Son. von Ranalt, *Säurling,* stoßt an Greit-Klamb (N.). der mitere *Seyrling* (U.). b. Son. von Ranalt, der untere *Seyrling* (N.). b. aufn *Seirling* (N.). Viell. von *saur* in der Bed. „feucht, naß" (Schm. II, 320. DW. VIII, 1861. Hintner, Beitr. 208).

Silbergasse. a., die *S.* gen. (M.). Vom P. N. *Silbergasser*, s. St. P. N. S. 23.

Siller. Sillermihl (N. U.). mstl. Ned., das *Sillm.* (N.). Vom P. N. Siller; s. St. P. N. S. 23.

Sölde. l. zu Falbesohn, die *Sölda* (N.), l. zu Falbisan, *Söldä* (U.). m. zu Falbison, die *Sölden* (U.). a. u. m., die *Sölde* (U.). stl. m., die *Sölden* (U.).

Sommerwand. Somerwand (U.). *Somer Wandt* (U.). *Sommer Wändl* (U.).

Sonnewend. Sonnewand, Sonnewend Bichl (M.), *Sonnbichl* (M.), jetzt umgetauft in *Sambichl* = Sandbichel. Vorläufig wird von dort aus noch geböllert.

Sonnenstein. Dazu DW. X, 1683.

Spän, P. N. (St. P. N. S. 23). a. inner dem Gries, der *Spän-a.* gen. (N.). st. gr., *Spänbichl* gen. (N.). st. gr. aufn Bichl, der *Spänbichl* gen. (N.).

Spaus. a. in *S.* gel. (M.). m., der *S.* gen. (M.). st. m., der außere *S.* grenzt 1. an Franz Spän, 2. Georg Spän (M.). a. u. m., das Klain *Spausl* gen. (M.). äl. u. m., das klain *Späußl* (M.). äl. u. m., das *Klein-Späußl* (M.), *Späusl* (M.). außere *Spaus* (M.). Als P. N. kommt noch Spaur besonders in Betracht.

Spiegl. m., der *S.* gen., dabey ein Wässer-Wasser (T.). *Spiegl* in welcher Bed.? Etwa = *Spickel,* Keil (Schm. II, 658. DW. X, 2214)? Schwitzer Urb. hat einen Hof *Spiegel.* Kehrein (III, 557) *Spiegel-berg, -gewann.* In Bayern gibt es O. N. *Spickel* u. *Spiegel* (Grübel 695).

spiz. der *Spiziglener* (N.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stackler. Stäkler (N.). Schwitzer Urb. (369) hat einen Hof *Stekchele.*

Stadl. b., das *Städele* (N.). b. in Falbesohn, der *Stadllener* (N.). m. beym *Städele* (V.). *Stadlm.* zu Schellener bey Ranalt (N.).

Stall. b. in Falbisan, der *S.* (U.). gr. a. u. m., der *Stalla.* (N.). b. auf dem Madeberg, *Stalleben* (N.), *Stahlöbn* (U.).

Stampf. m. im *S.* (V.).

Stange. b., die *S.* (N.).

Starkenhof. g. auf Telfer Wiesen gel., ober dem *S.*, der Hof gen. (K.). g., der *S.* gen. (K.).

Staude. Stauden-Häuser (N.). Behausung im *Stauden* stehend (N.). der *Stauden-a.* (M.). b. im Langenthal, die *Steidlen* (N.), *Steudlen* (U.). wb., das *Staudach,* stoßt an Wechslfeuchtach (N.).

Steg. b. in Falbesohn, der *Stög* (N.).

Steig. a. in grueben, der *Steig a.* (T.). *Steig a.* (M.).

Stein, Stain. mst. unter dem Haus in Ranalt, der *S.* gen. (N.). st. a. u. m., der *S.* (N.). b. im Langenthal, der *S.* (N.). a. aufn Greit, der *Staina.* (V.). l., das *Stainängerl* gen., nächst den Staudenhäusern gel. (N.). l. Ned., der *Stainanger* (N.). l. Ned., *Stainiges ängerl* (N.). st. mos außer dem *Stainhaufen* gel. (N.). g., das *Stainige Lenerl* (N.). mst. in Oberberg beym Boden, das *Stainfeld* (N.). m. im *Stainfeld* (N.). b., *Stainach* Grueben (N.). m. aufn *Stainach* zu Medraz (V.). m., *Stainglämer* (M.). *Stainthal, Stainthalbach* (N.). Joachim Wiser am *Stainen Bichele* (N.). Söllbehausung am *Stainbichl* (N.).

Stelle. b. in Volderau, die *Ställen* (U.).

Stidl. neuer auf. unter dem Dorf, das *Stidles* mos gen. (T.). *Stidl* ist P. N.; s. St. P. N. 24.

Stiftaker (T.).

Stier. b. zu Schangelayr, die *Stier-Schoßen* (N.). gebäu außer dem Haus, *Stierhäußl* gen. (U.).

Still. 2 Auflänglen im Lener, auf der *S.* u. ober der gassen (M.). Im Gegensatz zu *Tösens?*

Stock. b. Son. gel., der *Stok* (N.). hoches b., der obere *S.* gen. (N.). hoches b., der *S.* (N.). b., *Stogg* (U.). ain in den Falbeiner Hof geh. st. a. u. m., *Stokach* gen. (N.). l., das *Stokach* (N.). l. im *Stokach,* das obere *Stokach* (N.). m., das *Stokach,* in das Lenergut geh. (N.). m., das mittlere *Stokach,* stoßt an Ruzbach (N.). b., das *Stokach* (N.), *Stockäch* (U.). das äußere, innere *Stokach* auf Gulla (M.). im inneren, äußeren *Stokach* auf Gulla (M.). auf., *Stokach* (M.).

Stoker. Stoker-äl (S.). l., *Stoker Gemain;* s. St. P. N. S. 24.

Stöklen. Stökler gemain (N.). *Stökler Marchmauer* (N.).

Stöpf. g., das *S.* gen. (V.), gespr. auch *Gstöpf* (s. d.).

Straifen. g., *S.* (N.), *Straiffen* (N.). Vgl. Schm. II, 811.

Strengen. a., der *S.* gen. (K.). Zu *streng* od. *Strang* (Schm. II, 816)?

Strigl. g., die Painrisen od. *Strigl* hof gen. (K.); s. St. P. N. S. 25.

Strobl. Strobl Kapellen, *Strobls* Käpellen (M.); s. St. P. N. S. 25.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stubai. Ich habe den Namen mit Rücksicht auf den Wortlaut der ältesten Urkunde, in der er vorkommt, neuerdings untersucht (Festschr. d. Erfurter Akad. 1904, S. 622 ff) und bin zu dem Ergebnisse gelangt, daß *Stupahi, Stupehi* der alte Name für Neustift war und wenn nicht „Stuben", so „Schafställe" bedeutete.

Stuk. l. im Weirach, das untere *S.* gen. (N.). b. auf Serney, das *S.* gen. (N.). l. u. g., das *S.* (N.). l., das obere u. untere *Stükl* (N.). tm., das *Stükl* (N.). mst. auf der Issen gel., das *Stükl* gen. (N.). wiesm., das *Stükl* (N.). l. Glükstatt od. das untere, obere *Stükl* (N.). l. im innern Feld, das innere, obere *Stükl* (N.). stl. wism., das innere *Stl.* (N.). tm., das untere *St.*, das obere *Stl.* (N.). l. auf der oberen Schlatt, die *Stuken* (N.).

Sulzau. ochsenalpen auf *S.* (N.). g. auf *S.* (N.). Dazu noch Schweiz. Id. III, 1245.

Sumpf. b. auf Matrayer mäderen, der *S.* gen. (M.).

Sutten, Suten. grasgerechtigkeit im Ranalterhof aufn *Sutten* (N.). a. unter dem Haus zu Krösbach, die *Suten* (N.). l. im innern Feld zu Krösbach, die *S.* (N.). a. in Krösbach, die *S.* (N.). die *alpen-Sutten* im Langenthal (N.). wb. zu Schellener stoßt an die *Alpensuten* (N.), die *Alpen Sutten* (U.). b., *Sutte* gen. (U.). Alpen u. Alpensgerechtigkeit in Ranalterhof aufn *Sutten* gen. (N.). Gespr. auch *Süttlen.* Dazu noch SCHADE 899.

Tägen. Tägen-Behausung (S.); s. St. P. N. S. 25.

Teiser. Teiserhof (N.). In St. O. 198 zu lesen: goth. *filudeisei.* St. P. N. S. 25.

Thal. m., die *Thäl* gen. (V.). b., die *Thäl* (N.). g., das *T.* (N.). m, das *Thäl* gen. (M.). l, g., das *Thal* (N.). b., die *Thäler* (N.). *Thala.* (S.). die niedere Peunten od. *Thala.* (S.). *Thal äl.* (V.). m., das *Thälele* (T.). *Thaler,* P. N. (St. P. N. S. 25). m. bey *Thaler* gatter, *Thälergatter* (V.).

Theil. b., das untere *Theilele* in der Zispen (N.).

Thenne. a. ober dem Haus, der *Th. Bruk a.* gen. (N.). Acker bei der Brücke zur Tenne.

Thiergarten. a. aufn Schääfer, der *T.* gen. (N. falsch auch *Thürg.* geschr.). mst. auf der Hairlach, der *T.* gen. (N.). Wörtlich. Vgl. HEYNE, D. Hausalt. II, 99. Ein *Dürrgarten* ist ausgeschlossen.

Thurm, Turn. mst., der *Thurn* (N.). b. in Falbes sohn, der *Turn lener* (U.). kleines Theilele auf Gulla, der *Turn* (M.). m., der *Thurn* (V.).

tief. l., der *Tiefe Bach* (N.). l, der *Tiefenbach* (N.). auf. madstatt untern *tiefen Thal* (M.). In den F. (36) aus dem 14. Jahrh. mehrere *Tiefenbach (Teuf.).*

Tilgen. m. unter dem Dorf, der *T.-anger* (T.); s. St. P. N. S. 25.

todt. st. gr. auf der Scheiben, der *Todtenlener* (N.).

Told, P. N. (St. P. N. S. 25). l. u. g. aufn Gasteig, das *Toldenfeld* gen. (N.). *Doldenfeld* (U.). m. auf dem Madeberg, das *Tolden m.* gen. (N.). st. mos, das *Toldenmos* gen. (N.). st. m., vor alters das *Toldenwisl* gen., in sein Leners großen Penzenwisen liegend (M.).

Tösens, Dösens, Dösns (M.). Der mittlere *Tösens, Dösns* (M.). a. auf dem unteren *Dösns* zu Rains (M.). *Tösen* (M.). Diese Felder liegen gegen den tosenden Gröbenbach zu.

Trabesail. auf. Leiten u. m. auf *T.*, stoßt an die lexen-leiten (V.). auf. auf *T.* (V.). dritter Theil auf. aus dem ganzen *T.* (V.). Der *Tr.* liegt inner dem Dorfe Vulpmes bis zum Bache hinauf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Trakner, P. N. (St. P. N. S. 26). *Traknerberg* (N.). *T. Bruken* bey der Hairlach (N.).

Trate, Tratte, Tratten, Traten, Tradten, Dratten, Dradten, draten, dradten, Tradtl, Trädtl, drätl, drädtl, Trättl, Trätl ist eine der häufigsten Flurbezeichnungen in ganz Stubai. Es sind natürlich Auffänge aus früherer Gemeindeweide und bilden jetzt oft die besten Äcker und Madstücke. Vgl. noch HEYNE, D. Hausalt. II, 15.

Traun, Train. st. mosm. in *Train* gel., das m. gen. (S.). *Traingässl* (S.). Gespr. *Troin.* Es gehört also zu *troien*, Viehtriebweg (HINTNER in KLUGES Zeitschr. III, 129 ff.). Dazu noch UNGER-KHULL 175. STALDER I, 295 *Draie, Dreihe.* BÜHLER Davos II, 15 *Treia.* Nach einer anderen Erklärung soll es ahd. *triu*, Holz, sein, das wäre also ein „Holzweg", wird wohl auch einer sein.

Trenke. a. zu Ranalt, der *Trenka.* (N.). *Trenkblaz* (S.). *Trenkgässl* (S. N.). b. im Langenthal, das *Trenkthal* (N.), *Trenck Thal* (U.).

Trog. grasgerechtigkeit aufn *Tröglen* (N.), *Dröglen* (U.). ochsenalpen *Tröglen* (N.). st. g. aufn *Tröglen* (N.).

Tschafatten. a. u. l. in Volderau, der *T.*, stoßt an das glämer u. an Ruzbach (N.). auf. (1773 verliehen) in *Schafatten* (N.). st. gr., a. u. m., *Tschafaten, Tschafatten* (U.). Es ist der Anger links von der Ruz in Volderau. Gespr. wird *Schönfätten.* Daher fragt es sich, ob das *Schar-* des Jagdbuches (1500) eine Gewähr hat. Ich habe einmal an *scharlane* gedacht (Zeitschr. f. ahd. MAA. IV, 363). Ich muß aber jetzt auf den ahd. P. N. SCAFWAT (Fö. I, 1303) aufmerksam machen. Da in Volderau noch in diesem Jahrh. Schafhändler ansässig waren, mochten diese vielleicht in dem Anger die gekauften Schafe gehalten oder geschoren haben.

Tschafines. auf dem *Tschafinnes* (V.). *Tschafinnes* Weg (V.). Hat *Schafatten* ein *r* eingebüßt, könnte man dies auch hier annehmen und an den ahd. P. N. SCHERFIN, SCERPHUIN (Fö. I, 1305) denken.

übl. Üblbach in Unterberg (N.). *Üblau, übläb* (U.). b. in Falbesohn, *Übl-Blatten* (N.)., b. in Falbisan, *Ubelblatten* od. Laaß (U.).

Uhrfahl. Uhrfahlsgrueben in Unterberg (N.), *urfals griebl* (U.). grasgerechtigkeit auf *Uhrfahls Grueben* (N.). b., *Uhrfahl* (N.). grasgerechtigkeit in Unterberg auf *Uhrfahlsgrund* (N. öfter).

Ungut. das Lenerl auf dem *U.* im Langenthal (N.). lenerl auf dem *ungut* (U.). Wörtlich zu nehmen?

Unkundt. b. in Volderau, das *U.* (U.). = mhd. *unkunde*, fremd? Vgl. ARNOLD 643.

unter. m. zu Veldstädlen, das *untere* äuele (N.). a., das *untere* Feld (N.). *Unteregger* Mihl (N.). b. im Langenthal, *Untergehrn* (N.), *Unter gern* (U.). b. im Langenthal, *Untergründtl* (N.), *Untergründl* (U.). stl. Wiesm., *Unterhochmais* (N.), *Unter Hochmaiß* (U.). Baurecht u. gerechtigkeit zu *Unterweg* gen. (K.). b. in Falbesohn, *Unterwündtretten* (N.).

Urkund. b. im Langenthal Son., das *U.* (N.). lener *urkund* (U.). Urkunde? In welcher Bed.? Ein *Urkund, Urkundsattel* gibt es auch im Ötztal.

Valte, P. N. = Valentin. st. l. Rain, das *Valtesstuk* (N.).

Veit, P. N. m. auf Telfer Wiesen, das *Veitler Wießl* gen. (T.). m., die *Feitles-Wiesen* gen. (T.).

Vergör. Ich neige jetzt SCHNELLERS Ansicht zu, daß es der ahd. P. N. FARAGAR, FERIGER ist (Fö. I, 497).

Vieh. gemeine *Viehgassen* (M.). *Viehgässl* (M. S.). *Viehtriebgasse* (S.). *Viechtriebgässl* in Gleins (S.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Viereggel. tm, das *Viereggete* Stükl (N.).

Viert. tm., das *Vierte,* in Oberberg, stoßt an Ruzbach (! N.). g., das *V.* od. Schwaben Leitl (N.). g., *viersbödele* (N.), gespr. vierstbödele.

Vögele. m. auf Telfer Wisen, das *Vögeles* m. gen. (T.). Wohl von einem P. N. m. in Ranalt, *Vögeles-Nöstl* od. Mößl (N.).

Volderau. Viell. steckt ein P. N. darin od. es ist das mhd. *vuller,* Walker, das bei SOCIN (540) schon im 13. Jahrh. als P. N. *(Vullere)* vorkommt (vgl. HEYNE, D. Hausalt. 96; 217). Nach Zeitschr. f. d. Alt. Bd. 47, Anz. 144 soll es von ahd. *folari,* Roßhirte, kommen.

Vollebok. ain in das Spängut geh. st. gr., der *V.* gen. (N.). Ist damit *Farbenbok* zu vergleichen? Wahrsch. steckt ein P. N. darin, etwa FOLOBOGO wie FOLOBODO (Fö. I, 560).

Voraker. der obere *V.* (T.).

vorder. b., das *Vordere* m. gen. (N.).

Vorsinger auffang (M.).

Vulpmes. Es steht für *Vultmars,* wie ich in der Festschr. der Erfurter Akad. 1904, S. 629 f. näher ausgeführt habe.

Wachtler. b. Son. gel., der *W.* (N.). Gespr. *Wachtel.* Viell. von einem P. N. ahd. WACHO, WACHILO (Fö. I, 1487 f.).

Walchstampf. m. im *W.* (V.).

Wald. al. zu *Walde* bey der Wirts Kapellen (M.). g., das *Wäldele* (N.). b. in der Schütter, *Waldlener* (N.).

warm. st. gr. u. a., die *warme* Leiten gen. (V.).

Wasserfahl. b., der *W.* stoßt an *Wasserfahlschrofen* (Oberiss N.).

Watsch. W. äl. (M.). a. auf der *W.* (M.). a. in der *W.* gel. (M.). äl. in der *W.* (M.). *Watschbichl* (M.). *W. gassen* (M.). Vgl. SCHNELLER, Beitr. I, 82. In Baiern ein *Watschöd* (GRÜBEL).

Wechsl. g., die *Wechslseiten* (N.). die *Wechslschrofen* (N.). *Wechslfeuchtach* (N.). Wechsl g. Son. gel., *Wechslseitl* (N.). *Wechslstaudach* (N.). b., das *Wechslmad* (N.). g., das *Wechslschröfl,* so im Wechsl gehet (N.). wb., die *Wechslschoßen* (N.). 3 bergmäder in Falbisan. Gehn mit Lorenz Volderauer in *Wöxl,* also das jeder thail das halbe zu genießen hat, welcher durch das Loß gethailt wird: Bernbad, unter den Windretten, auf den Windtreten (U.). b. im Langenthal, Bsuech, ist ein *Wechslmad* u. 2 Jahr wird es alda genoßen, 2 Jahr aneinand genüeßens Johan Stolz (U.). Viele dieser *Wechslbergmäder* sind nur alle 4 Jahre zu genüeßen (U.).

Weg. Bichl od. *Weega.* (M.). äl. u. leiten in der *Weglang* (V.). der *Weglanga.* (M.). der *Wega., Wegäl.* (T.).

Weide. Weidenau inner Medraz (V.). ain in die Pichler güter geh. m., das innere *Weidach* gen. zu Milders, stoßt an Ruzbach (N.). mst. auf den Wisen untern dorf Mieders, das *Weidach* gen. (M.). a. aufn *Weidach* (M.). a., *Weidach* gen. (V.).

Weirach. mst., das *Weyrauch, Weyrach* gen. unter dem dorf Mieders aufn Wisen stoßt an das Wasser (M.). des Leners *Weyrauch, Weirach* (M.). Der Name des Miederer *Weirach* ist nicht mehr vorhanden, weil die Wiesen vom Wasser fortgerissen worden. Wohl aber die folgenden: l., das obere *Weurach, Weurauch* gen. (N.). das untere neue *Weirach* stoßt an Ruzbach (N.). l.,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

das alte *Weirach* stoßt an Oberbergerbach (N.). l., das neue *Weirach* (N.). l. im *Weirach* gel., stoßt an Ruzbach (N.). l. im alten *W.* stoßt an Oberbergerbach (N.). l., das *Weyrach* gen., stoßt 1. an Ruzbach, 4. an Oberbergerbach, ist ganz ruiniert worden (N.). das übergißte *Weyrach* (U.). Da alle *Weirach* an einem Wasser liegen, ist es das Koll. zu ahd. *wiwari, wihari, wîari,* mhd. *wîwaere, wîwer, wîher, wîer* (L. III, 957).

weiß. b., das *weise* Lenerl (N.). b. in Volderau Son., die *Weise* (N.), *Weiße* (U.).

Werchwasser, dagegen ist *Weichwasser* zu streichen. l., das *W.* gen. unter der Wiser Mihl gel. (N.). *Werch* = Werk, also Gewerkwasser.

Wenden. b. unter *W.* (U.). b. zu Ranalt, in *Wendten* gen. (U.). Von Wand.

Widum. mst., *Wieden-Ried* (M.). Dem Pfarrwidum gehörig.

Wiedersgrube. Wun- u. Waidsgerechtigkeit in *Wiedersgrueben* (N.). Es könnte auch ein P. N. enthalten sein, ahd. WITHARI (Fö. I, 1570).

Wiese. sog. *Wiese* (M.). st. m., die *Wiesen* gen. (K.). l., die *W.* (N.). die großen u. kleinen *W.* (T.). g., die *W.* gen. (K.). *Wießl* (S.). m. auf Schennwiesen, das eigene *Wießl* gen. (T.). a. u. m. im außern Kalchthal gel., der *Wisn-gatter* gen. (T.), *Wisngätterl* (T.).

wild. g. auf Matrayer maderen ober Gleins, das obere *Wildmos* (M.). b. *Wildmos* auf Matrayer mäderen gel. (M.). m. auf Telfer Wiesen, das *Wildmos* (T.).

Windsnok. Agnes Gleinserin aufn *W.* (N.). eine Behausung, der *Winznok* (N.). st. a. nebst einem Mad od. Anewand aufn *Wündsnok* (N.). Die Einheimischen kennen aber nur einen *Minznok.*

Windtratten, Windretten, gespr. *Wintrâtten.* b. auf *Wündretten* (N.). b., die vordere *W.* (N.). wb., aufn *Wündtretten* gen. (N.). wb. in Falbisohn, auf *W.* (N.). b. zu Falbisan, unter den, auf den *Windretten, Windtreten, Wundtretten, Windtretten, Winter öthen, Wintretten,* auf den *Wündeten,* die Vordere *Windeten, Wündretten* (U.). wb. *Unterwündtretten,* untere *Windretten* (N.). Möglich, daß auch hier ein P. N. vorliegt, etwa ahd. WINDRUD, WINITHRUT (Fö. I, 1612), WINIRAT (Fö. I, 1616) od. VUNDRUD, WUNRED (Fö. I, 1664 f.).

Winkel. Winkla. in Milders (N.). st. a., der *Winkl* gen. (K.). g. auf Salcheben, der *W.* (N.). a., äl. *Winkleben* (M.). b. in den Ranalterhof geh., Basslachgrueben od. *Winklthal* (N.), Baslach gruben od. *Winckl Thall* (U.). *Wirthshausbruken* (M.).

Wishaaber. a., der *W.* gen. (N.); s. St. P. N. S. 27.

Wödling. a. außer dem dorf gel., der *W.* gen. (V.). Ein *Wedlingen, Waed-* in N. Öst. 1276 (F. 35). KEHREIN (III, 595) hat *Wedling* und erklärt es als „Weiher, Pferdeschwemme". Wahrsch. liegt aber unserem Worte ein P. N. zugrunde, ahd. WADIL, WADILA (Fö. I, 1491) od. WODILO (Fö. I, 1629).

Wöhr. b. Sonnens. gel., die *W.* (N.). wm., die *W.* (N.). g. inner denen Kääseren gel., die *W.* gen. stoßt an Issenbach (N.).

Wolf. g., die obere *Wolfs-kehle* (K.). g., die untere *Wolfs grueben* (K.). BUCK (134) hat a. 1474 *Wolfkelen,* ZAHN mehrere *Wolf-* u. *Wolfsgruben.* Über *Wolfsperch* s. St. P. N. S. 27.

Zaichner-Kogl, b. stoßt an Haßlach Bach u. an die Kääserstatter Küewaid (N.). Viell. vom P. N. ZÄCHEN; s. St. P. N. S. 27.

Zanger. st. gr., das *Zangger-ängerl* (N.). *Zanker-Stükl* (N.); s. St. P. N. S. 28.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zärres. al. auf dem *Z.* (M.). 2 äkerlen aufn *Z.* unter dem Sonnenbichl liegend (M.), s. *Zorn.*

Zartner, Zortner, gespr. *Zârschter, Zârschtner.* wb. im Langenthal Ned. unter der hochen Grueben gel., der *Zortner,* stoßt an die Gemaine od. übläb (N. U.). b. in den Ranaterhof geh., der *Z.* (N.). b. in Falbesohn, der *Z.* (N.). Vom P. N. Zorn, s. St. P. N. S. 28.

Zaun. g. auf Gschmiz, der *Z.* gen. (V.).

Zeggersteg (N.).

Zeller. Flekl, das *Z. gärtl* (N.). mstl. zu Herzeben, der *Z. garten* gen. (N.).

Zifferbruken bey Ranalt (N.). Nicht mehr vorhanden Ein *Ziffer* in Baiern.

Zigl. b., der *Z.* (N.), Waid für die *Ziglkalben* (U.).

Zind. Joch, die *Zindä, -a* (N.). *Zindejoch* (N.). *Zinde grueben* (U.).

Zipfl. m., der *Z.* gen., zu oberst der leyren gel., stoßt an die Kränewitsleiten (N.). m. auf der Scheiben ober der Schochner Leyren gel., der *Z.* gen. (N.).

Zirken, Zirg(g)en. baurecht u. gerechtigkeit eines ganzen und dreyer Viertl Lechen von u. aus dem ganzen *Zirggenhof* (M.). das Seyfeld beym *Zirggenhof* stoßt 1. an die *Zirggengassn,* 3. an *Zirggenbachl* (M.). *Zirkenhof* (M.). *Zirggenhofer bächl* (M.). *Zirggengaßl* (M.).

Zirlaun. m., der *Z.* samt daran stoßenden Mößl (N.). wb. auf *Z.* (N.).

Zirm. b. im Langenthal zu Schellener, der *Z.* (N.). b. in Volderau, der *Z.* (U.). *Zirml* (U.), *Zürm* (U.).

Zirner. st. l. u. g. zu Ranalt inner den Häägeln gel., der *Z.-anger* (N.). *Zürner anger* (U.).

Zispe(n). b. auf Pfurtschell, die *Z.* (N.). b. das untere Theilele in der *Z.* (N.). l., *Z.,* in die Kääserstattermäder geh. (N.). b., die *Zispe* (N.). *Zispenleiten* (N.). Dagegen ist *Zisken* zu streichen. *Zispen* sind Alpenrosen; s. Zeitschr. f. hochd. MAA. IV, 363.

Zollfeld. grundst. auf der Scheiben, das *Z.* gen. (N.). madstatt, das *Z.* (N.). äl., das obere *Z.,* außer Schrofer Wiesen gel. (N.).

Zorn. die *Z.* Mihl in der Neder (N.). a. auf *Zärres* (M.); s. St. P. N. S. 28 u. Socin.

zottig. zötige Lener od. Semler (U.).

Zunter. b. zu Schellener ober Ranalt, die *Zunterstauden* (N.).

Zwerch. m. auf Gulla, das *Zwerchmad* (M.).

zwischen. stl. g. ober dem *Zwischenweg* (T.).

Zwisl. a., der *Zwißler* gen. (K.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf